Anzeigen in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. | **Chicago, Donnerstag, den 11. Februar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe.** | 4. Jahrgang. — No. 35.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Präsident und Census-Büreau.

New York, 11. Febr. Eine Specialdepesche aus der Bundeshauptstadt giebt an: Präsident Harrison läßt jetzt die Thätigkeit des Censusbureaus insgeheim untersuchen. Zwei Sachverständige stöbern auf seinen Befehl alle Bücher u. s. w. gründlich durch. Dieses Vorgehen ist auf die zahlreichen Anschuldigungen zurückzuführen, welche in neuerer Zeit auf das Censusbüreau herniederhagelten. Die in Aussicht gestellte Untersuchung seitens des demokratischen Abgeordnetenhauses soll ebenfalls den Präsidenten beeinflußt haben. Man erwartet, daß die Untersuchungen sich über wenigstens zwei Wochen hinziehen werden.

Bahnunglück.

Tilbury Center, Ont., 11. Febr. Auf der Michigan Central-Bahn wurde heute früh ein ostwärts bestimmter Güterzug von einem westwärts bestimmten Zuge angerannt. Beide Locomotiven und zwei Wagen wurden schlimm demolirt; Locomotivführer Deyell wurde augenblicklich getödtet, die Anderen retteten sich durch Abspringen. Deyell war ein Vetter des Locomotivführers Deyell, welcher vor 3 Wochen in Chicago in einer Katastrophe umkam.

Feuers Wüthen.

Columbus, O., 11. Febr. Heute früh, kurz nach Mitternacht, brach in dem großen Block an der Ecke von Gay und High Str. ein Feuer aus, welches erst um 2 Uhr unter Controlle gebracht wurde, nachdem es einen Schaden von etwa $110,000 angerichtet hatte. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt, desgleichen eine Frau durch Sturz aus dem zweiten Stockwerk; doch glaubt man, daß alle Drei mit dem Leben davonkommen werden.

Onkel Sams Beamte.

Washington, D. C., 11. Febr. Das Blaubuch für das Jahr 1891 ergibt in seinem ersten Band, daß im Postdienst der Ver. Staaten im Ganzen 184,431 Personen beschäftigt sind, in allen übrigen Departements 62,863, zusammen also 247,294.

Telegraphistenstriße in Sicht.

Denver, Col., 11. Febr. Ein Comite der Rio Grande-Bahntelegraphisten erschien bei den Beamten der Compagnie, um eine 10procentige Erhöhung der Saläre durchzusetzen. Das Ersuchen wurde verweigert; man wird dasselbe nochmals stellen lassen, und im Weigerungsfalle wird es zu einem allgemeinen Strike kommen.

Lotterieprocesse gegen Chinesen.

Deadwood, S. D., 11. Febr. Die Großgeschworenen des hier tagenden Bundeskreis- und Districtsgerichtes haben gegen 11 Chinesen die Anklage erhoben, die Post zur Beförderung von Lotteriezetteln benutzt zu haben. Wahrscheinlich wird jeder der Angeklagten zu einem Zuchthaustermin und einer Geldstrafe von $500 verurtheilt werden. Das sind die ersten derartigen Processe gegen Chinesen.

Bahnräuber gefangen.

San Francisco, 11. Febr. Marion C. Hedspeth, der Hauptmann der Bande, welche den berühmten Bahnraub in unmittelbarer Nähe von St. Louis in der Nacht des 30. November ausführte, ist im Postamt hier festgenommen worden.

Strafe für ein Preßvergehen.

Dallas, Tex., 11. Febr. Eugene Johnson, südlicher Reisecorrespondent der „Kansas Sunday Sun", (deren Publicationsbureau kürzlich von Kansas City nach Chicago verlegt wurde,) ist schuldig befunden worden, in den Spalten der „Sun" Bürger von Dallas verbrecherisch verleumdet zu haben. Er wurde dafür zu 1 Jahr in der Kettenabtheilung des Countygefängnisses, $700 Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Seine Anwälte meldeten Berufung gegen dieses Urtheil an.

Der Erpressung schuldig.

Pittsburg, 11. Febr. James G. Wyman, Mayor von Allegheny, wurde heute früh von den Geschworenen auf zwei Anklagen hin der Erpressung schuldig befunden. Der Proceß hat großes Aufsehen erregt.

Haytisches.

New York, 11. Febr. Postnachrichten aus Hayti unter'm 4. Febr. besagen, daß die Regierung eine Anleihe von $2,000,000 in Port au Prince erfolgreich untergebracht habe. Man erwartet, daß die Kammern bei ihrem Wiederzusammentritt, im März, die Regierung ermächtigen werden, eine weitere Anleihe von $6,000,000 in Europa zu contrahiren. — Gegenwärtig ist auf Hayti Alles ruhig.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Kälter, im Allgemeinen schön; Nordwestwinde, mit einer mäßigen kalten Welle; am Freitag anhaltend kalt und schön.

Angekommene Dampfer.

New York: Ethiopia von Glasgow; Richmond Hill von London; State of California von Glasgow; Teutonic von Liverpool.

London: Lake Ontario von Boston in Sicht.

Bremen: Trave von New York; Oldenburg von Baltimore.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Ausland.

Die Jesuitenfrage.

Berlin, 11. Febr. Im Reichstag verlas Graf Ballestrem im Namen des Centrums eine Erklärung, wonach das Ersuchen um Rückberufung der Jesuiten angesichts der Opposition der Regierung und der Agitation, welche durch die Schulgesetzvorlage hervorgerufen wurde, zurückgezogen wird, — ohne daß jedoch das Centrum sein Recht, die Rückberufung der Jesuiten zu verlangen, auf die Dauer aufgebe.

Das Bankdiebe-Capitel.

Berlin, 11. Febr. Aus Potsdam ist der Chef des Bankhauses Hertz & Co., Neumann, spurlos verschwunden; er soll Börsenschulden im Betrag von 1,000,000 M. hinterlassen haben.

Freiherr von Knobelsdorf, Kassirer der Sparkasse in Allenstein, Ostpreußen, ist der Unterschlagung von 112,452 M. für schuldig erklärt worden.

Verhängnißvoller Brand.

Berlin, 11. Febr. Bei einer Feuersbrunst in Heiligenstadt, Regierungsbezirk Erfurt, wurden 6 Häuser und eine Anzahl Scheunen eingeäschert, und eine Frau, sowie ein Feuerwehrmann kamen dabei um.

Für die deutsche Flotte.

Berlin, 11. Febr. Der Kaiser hat auf's Neue zu verstehen gegeben, daß es ihm sehr darum zu thun ist, die Flotte soweit zu vergrößern und zu verbessern, daß sie der Rangstufe entspricht, welche das deutsche Heer einnimmt, und im Kriegsfall sich nicht auf Vertheidigung zu beschränken braucht, sondern jederzeit zum Angriff übergehen kann. Gestern vertrat der Viceadmiral Holmann im Reichstage, resp. im Budgetausschuß, die diesbezüglichen Ansichten des Kaisers und befürwortete dringend höhere Verwilligungen für die Marine. Er wies auf die großen Ausgaben hin, welche sich Frankreich, Rußland, Großbritannien und andere Länder für Marinezwecke leisteten, und erklärte, die Sachlage erfordere gebieterisch eine Verstärkung der deutschen Flottenstreitmacht.

Die Gährung in Spanien.

Madrid, 11. Febr. Man schenkt dem (an anderer Stelle kurz erwähnten) Geständniß, welches einer der in Xeres zu Tode gebrachten Anarchisten hinterlassen haben soll, allenthalben verzweifelt wenig Glauben. Die Bevölkerung erklärt das Geständniß geradeheraus für ein Regierungsfabrikat von A bis Z, sogar die Regierungsblätter bringen dasselbe ohne jeden Commentar. Die Hinrichtungen haben, statt die revolutionäre Aufregung zu dämpfen, dieselbe noch mehr angestachelt, und es werden Unruhen aus verschiedenen Theilen des Landes gemeldet.

Die Freunde der Garrottirten scheinen fest entschlossen zu sein, ihre Theilnahme für dieselben thätlich zu bekunden und Vergeltung zu üben. In Barcelona und anderwärts wurden in vergangener Nacht allenthalben drohende Proclamationen angeschlagen, worin u. A. angekündigt ist, daß der gestrigen Dynamitbombenexplosion noch sehr viele andere folgen werden.

Alle Einwohner, welche etwas besitzen, haben jetzt mehr Angst, als je. Die Behörden allerdings thun, als ob sie auf jene Kundgebungen sehr geringen Werth legten und nicht glaubten, daß ihre Veranstalter je den Muth haben würden, ihre Drohungen auszuführen. Sie haben jedoch keinerlei Verminderung der polizeilichen und militärischen Vorsichtsmaßnahmen gestattet, und massenhaft werden Verdächtige eingesteckt.

Paris, 11. Febr. Die hiesigen Anarchisten machen bekannt, daß sie am Samstag eine Massenversammlung abhalten werden, um gegen die Hinrichtung der Anarchisten in Xeres und gegen die ganze Politik der spanischen Regierung zu protestiren.

Madrid, 11. Febr. Die Militärbehörden in Bilbao, Xeres und Cadiz haben ausdrücklich die Abhaltung aller Bankette und Versammlungen zu Ehren des Gedenktages der spanischen Republik von 1873 verboten.

Der Kohlenträger-Strike.

London, 11. Febr. Der Ausstand der Kohlenträger, von denen in einem einzigen District 10,000 die Arbeit niedergelegt haben, dauert fort und droht, einen Kohlenmangel in unserer Stadt hervorzurufen. Die Directoren der bedeutendsten Kohlencompagnie gingen heute ihren Unteraufsehern „mit leuchtendem Beispiel voran", indem sie Kohlenablieferungswägen fuhren und noch auf viele andere Arten das Geschäft in Betrieb hielten.

Kostet fünf Menschenleben.

London, 11. Febr. Ein schwerer Unfall passirte einer Anzahl Arbeiter, welche damit beschäftigt waren, am Rumpf des Oceandampfers „Peruvian", welcher am Samstag von Boston in Glasgow angekommen war, Reparaturen vorzunehmen.

Die Leute arbeiteten an einem Gerüst, das über der einen Seite des Schiffes außen hing, — als dasselbe plötzlich zusammenbrach und alle Arbeiter auf den Boden des Docks stürzten. Ein Mann wurde sofort getödtet, und 5 andere trugen tödtliche Verletzungen davon.

Gegen desertirende Theerjacken.

London, 11. Febr. Die britische Rhederkammer hat einen Beschluß angenommen, dahingehend, daß Großbritannien einen Vertrag mit den Ver. Staaten abschließe, um das Desertiren britischer Matrosen in amerikanischen Häfen zu verhindern.

Aufstand in Serbien?

Wien, 11. Febr. Hier cursirt heute das Gerücht, daß in Belgrad, Serbien, eine Revolution ausgebrochen sei. Der serbische Gesandte dahier, Simitch, erklärt dasselbe für unbegründet. Zuverlässige Nachrichten sind nicht so schnell zu erlangen, da Depeschen der Censur unterliegen.

Später: Schon seit einiger Zeit gestaltet sich die Sachlage in Serbien ziemlich kritisch, und nach den letzten Berichten waren die Beziehungen zwischen der Regierung und ihren Gegnern in hohem Grade gespannte. Die Parteigänger der Ex-Königin Natalie werden beschuldigt, eifrig um die Hervorrufung von Händeln bemüht zu sein. Sie haben die Bevölkerung gegen die Regentschaft entflammt, welcher sie hauptsächlich Wohldienerei gegen den Ex-König Milan und die reichlichen financiellen Zugeständnisse an denselben vorwerfen. Noch andere Gründe zur Unzufriedenheit sind vorhanden, und im Ministerium selbst soll eine Spaltung ausgebrochen sein. Von der Armee sagt man, sie sei der jetzigen Regierung treu.

Die brasilischen Unruhen.

Rio de Janeiro, 11. Febr. Eine Depesche aus Corumbo, in der Provinz Rio Grande do Sul, besagt, daß die dortige Garnison den Gouverneur Martinho abgesetzt und Dr. Rocha zu seinem Nachfolger gemacht hat. Vicomte Pelotas hat das militärische Commando über die Provinz übernommen.

Die Aufständischen in Santa Catalina haben den Gouverneur Muller abgesetzt.

London, 11. Febr. In den letzten Tagen sind viele beunruhigende Gerüchte über den Stand der Dinge in Brasilien in Umlauf gesetzt worden. Anfangs schenkte man denselben wenig Beachtung, weil man an Sensationsnachrichten aus Brasilien gewöhnt war; heute früh aber wird der „Times" aus Rio de Janeiro in der bestimmtesten Weise mitgetheilt, daß eine neue Revolution bevorstehe.

Gestern wurde schon die Abdankung des Ministers des Innern gemeldet; heute wird mitgetheilt, daß drei andere Minister dasselbe gethan haben, und daß ein schwerer Kampf zwischen den verfassungsmäßigen Behörden und ihren Gegnern bevorsteht!

Auch die Berichte aus der Provinz Rio Grande do Sul werden immer düsterer.

Telegraphische Notizen.

— Die neue deutsche Reichsanleihe soll bereits viermal überzeichnet sein, die preußische Anleihe dreimal.

— Dr. Peters soll neuerdings am Kilimandscharo in Afrika ein gewaltiges Salpeterlager entdeckt haben.

— Der britische Dampfer „Earl of Dumfries" stieß bei Cardiff mit dem Schooner „Railway" zusammen und bohrte denselben in den Grund. Drei der fünf Insassen des Schooners ertranken.

— In London striken etwa 8000 Kohlenträger infolge eines Streites mit den Arbeitgebern über die Lohnfrage. An den verschiedenen Werften, wo die Leute gearbeitet hatten, herrscht nicht geringe Aufregung.

— Ein großes Ereigniß in der amerikanischen und französischen vornehmen Gesellschaft zu Paris war die heute Mittag stattgefundene Trauung von Frl. Mattie Elizabeth Mitchell, Tochter des Senators Mitchell von Oregon, mit dem Herzog François de la Rochefoucauld.

— Aus den Tyroler Bergen wird ein Schneefall von ungewöhnlicher Heftigkeit gemeldet. In den höher gelegenen Thälern ist die Schneedecke volle 7 Fuß tief, die Gebirgspässe sind völlig verschneit, Lawinen donnern massenhaft in das Thal und richten großen Schaden an, und die Donau ist in raschem Steigen begriffen.

— Einer der hingerichteten spanischen Anarchisten oder Revolutionäre hat eine Erklärung hinterlassen, worin er die Lehren, welchen er zugethan war, widerruft und Andere vor denselben warnt. Zwei der Verurtheilten hielten auf dem Blutgerüst kurze Ansprachen, in denen sie ihren revolutionären Standpunkt unverändert wahrten.

— Dem Capitän Willigerod, vom Nordd. Lloyd-Dampfer „Spree," wurde im Namen der Cunard-Dampfergesellschaft eine kostbare goldene Uhr und Kette überreicht, als Anerkennung für seine Menschenfreundlichkeit und Geschicklichkeit bei der Aufnahme von Passagieren nebst Besatzung der verbrannten „Abyssinia." Für die Mannschaft der „Spree" hat die Cunard-Gesellschaft $1000 bewilligt.

— Der amerikanische Dampfer „Hutchinson", der von New Orleans nach Havanna abging, ist unweit des Hafens von Havanna im Nebel gestrandet.

— Wie eine Depesche aus Wellington, Neufundland, meldet, fanden auf North Island heftige Erdbeben statt, welche wahrscheinlich mit einem Vulkanausbruch zusammenhängen.

— In Garfield, unweit Alliance, O., wurde eine Schmiede durch die Explosion eines Pulverfasses vollständig zerstört, und drei Arbeiter trugen wahrscheinlich tödtliche Verletzungen davon.

— Gerüchte aus der Bundeshauptstadt über bevorstehende Veränderungen im Cabinet schwirren jetzt so zahlreich herum, daß sehr Viele sich dem Glauben zuneigen, es müsse irgend etwas daran sein.

Was der Mayor zu sagen hat.

Er verspricht Besserung der Sicherheitszustände.

Heute sang auch der Bürgermeister sein Liedlein über die „Schreckenszeit", welche die Gauner der verschiedenen Kategorien über Chicago heraufbeschworen haben.

Der Bürgermeister ist, wie der Polizeichef, der Ansicht, daß die manchmal wirklich unbegreifliche Nachsicht der Polizeirichter den unterschiedlichen Dunkelmännern gegenüber, ein großes Theil der Schuld daran habe, daß es gegenwärtig nach Einbruch der Dunkelheit in Chicago so unsicher ist, wie in irgend einem Negerreiche im „schwärzesten Afrika."

Mayor Washburne hofft auch, daß binnen Kurzem in dieser Beziehung eine Aenderung zum Besseren eintreten werde — wie dies aber zu Wege gebracht werden soll, das hat er vorläufig nicht verrathen.

Zu Lincolns Gedächtniß.

Morgen finden in den öffentlichen Lehranstalten Chicagos Gedächtnißfeierlichkeiten zu Ehren der 83. Wiederkehr des Geburtstages Abraham Lincolns statt. Der 12. Februar ist nach Illinoiser Staatsgesetz ein offizieller Feiertag und sämmtliche städtische Bureaux, die Börse und die Banken werden geschlossen bleiben. Die Bundes-Bureaux bleiben mit Ausnahme der Post offen, doch werden auch die Briefträger weniger oft die Runde machen als an gewöhnlichen Tagen. Am Abend findet in der Central Music Hall unter dem Vorsitz des Mayors ebenfalls eine öffentliche Gedächtnißfeierlichkeit statt, für welche ein reichhaltiges Programm zusammengestellt worden ist.

Gnade vor Recht.

Dem Richter Mahoney wurde heute ein Mann vorgeführt, der sich gestern im Lincoln Park eines groben Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht und bei seiner Verhaftung den Namen „Rudolph Peters" angegeben hatte. Das Urtheil lautete auf eine Geldstrafe von $50; der Gerichtshof gestattete indeß auf inständiges Bitten des Sünders hin, der Familienvater zu sein behauptete, daß die Strafe im Falle guten Betragens unvollstreckt bleiben dürfe. Im Besitze des Mannes fand sich ein Abrechnungsbuch, welches auf den Namen F. T. Fitcher lautete. Dies dürfte wohl der rechte Name des „Peters" sein.

Bankerott.

J. J. Naghtens, der Besitzer des Schneidergeschäftes No. 133 Adams Str., erklärte sich heute für zahlungsunfähig. Die Schulden betragen $8000 bis $10,000, während der Verkauf der vorhandenen Waaren durch den Sheriff höchstens $2000 ergeben dürfte.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war am 6 Uhr gestern Abend 36, um 12 Uhr letzte Nacht 30, um 6 Uhr heute Morgen 23 und um 12 Uhr heute Mittag 20 Grad über Null. Am niedrigsten, nämlich auf 16 Grad über Null, stand das Thermometer um halb sechs Uhr heute Morgen.

Telegraphische Notizen.

— Zwischen den Navajo-Indianern und den Viehzüchtern in der Umgegend von Coolidge, N. M., sind bedenkliche Streitigkeiten ausgebrochen, und die Hirtenburschen haben, da sie den Rothhäuten nicht gewachsen waren, militärische Hilfe in Anspruch genommen.

— In Cincinnati brannte das Gebäude, in welchem die Versteigerer Ezekiel & Bernheim ihr Geschäft betrieben, bis auf den Grund nieder, und auch die benachbarte „Commercial Bank" wurde eingeäschert, und das Gebäude der „American Oak Leather Co." schwer beschädigt. Gesammtverlust ungefähr $210,000.

— Aus Nashville, Tenn., wird gemeldet: Nach wochenlangen Reisen durch den Süden und Mexico wurde der Pfarrer George J. Lindner unter 5 verschiedenen Fälschungs- und Untersuchungsanklagen in Haft genommen und hierher gebracht.

— Mit mehr als $100,000 Schulden machte das große Schnittwaarenhaus Waterman, Star & Co. in Dennison, Tex., Bankerott.

— Zu der gräßlichen Brandkatastrophe im „Hotel Royal" zu New York wird noch nachträglich mitgetheilt: Seit länger als einem Jahr waren die Eigenthümer des Gebäudes aufgefordert worden, Rettungsleitern an demselben anzubringen. Der Gebäudeinspector Seton berichtete auch vor einiger Zeit, daß dies geschehen sei, — dieser Bericht war falsch. Seton ist jetzt entlassen worden. Dieser Fall ist bei Weitem nicht der einzige dieser Art.

— Der Restaurationskellner George McKinsley in St. Louis raubte am hellen Tag in einem Straßenbahnwagen dem Zahlmeister der Straßenbahngesellschaft, Rob. Jennings, die Handtasche, worin sich die Monatslöhne für die sämmtlichen Angestellten befanden. Nach einer Hetzjagd wurde der freche Dieb eingeholt, nachdem er noch einem der Verfolger, Namens Archibald Bruner, einen Stich mit einem Dolchmesser versetzt und von diesem einen Pistolenschuß erhalten hatte. Die Polizei glänzte wieder einmal durch Abwesenheit.

Glücklich davongekommen.

Eine Freisprechung unter sonderbaren Umständen.

„Des einen Unglück ist des anderen Glück," dieses Sprüchwort hat sich schon häufig bewahrheitet und trifft auch auf den Prozeß gegen Milton Badger zu. Badger ist ein Damenschneider und von seiner Frau geschieden. Letztere wohnte in der Cottage Grove Ave. in demselben Hause, in welchem ein junger Mann Namens E. H. Emery logirte. Badger arbeitete in der Schneiderwerkstätte No. 1822 Wabash Ave.

Am Abend des 25. Dezember v. J. ging er mit Frau Campbell, welche in demselben Platz als Werkführerin arbeitet, die Cottage Grove Ave. entlang und begegnete seiner geschiedenen Frau, die sich in Gesellschaft Emerys befand. Die beiden Männer geriethen in einen Wortwechsel, welcher schließlich dahin führte, daß Badger ein langes Messer hervorzog und Emery damit zwischen die Rippen stach. Der Verletzte wurde nach dem Michael Reese-Hospital gebracht und Badger verhaftet.

Der Prozeß wurde mehrere Male verschoben, da Emery nicht im Stande war, vor Gericht zu erscheinen. Endlich war er wieder hergestellt und miethete sich in einem Hause an der Indiana Ave. ein, wo er mit seiner Mutter zusammen wohnte. Vor etwa drei Wochen nun wurde er eines Morgens todt in seinem Zimmer aufgefunden, in welchem er, nach Aussage der Aerzte, an Gas erstickt war. Die Mutter zog gleich nach dem Begräbniß nach ihrer Heimath im fernen Westen.

Als nun heute Morgen der Prozeß gegen Badger vor Richter Glennon aufgerufen wurde, war der Hauptzeuge selbstverständlich nicht anwesend. Die geschiedene Frau des Angeklagten war zwar anwesend, erklärte aber, nichts von der Stecherei gesehen zu haben. Unter diesen Umständen blieb dem Richter nichts weiter übrig, als Badger zu entlassen.

Straßenräuber an der Arbeit.

Kurz nach 12 Uhr heute Morgen wurde der No. 26 Park Str. wohnhafte Edw. Stein an der Ecke der 16. und Throop Str. von drei Straßenräubern angehalten, von denen einer ihm einen Revolver an die Schläfe hielt, während die anderen beiden ihn um eine goldene Uhr nebst Kette im Werth von $125 und um $56 in baarem Gelde beraubten. Die Räuber entflohen dann, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Polizist O'Connor nahm heute Morgen um 1 Uhr am Halsted Str. Viaduct einen Kerl fest, welcher einen Mann niedergeschlagen hatte und grade im Begriff war, ihn zu berauben. Während der Polizist sich mit dem Räuber herumbalgte, sprang der Niedergeschlagene auf und lief davon. O'Connor brachte seinen Gefangenen nach der Station, wo derselbe seinen Namen als William Halberson angab.

Halb und halb identifizirt.

Die Frauenleiche, von welcher an anderer Stelle d. Bl. die Rede ist, scheint nach der Ansicht der Frau Charles Smith, welche No. 357 Center Str. wohnt, die einer Frau Isabella Falconer zu sein. Frau Smith erzählte, daß eine junge Frau am Montag Nachmittag in ihre Wohnung kam und anfragte, ob dort vielleicht ein Zimmer zu vermiethen sei. Die Fremde nannte sich Isabella Falconer, sagte, sie käme aus New York und erwarte ihre Familie im Lauf der nächsten Woche. Sie konnte das gewünschte Zimmer nicht erhalten und entfernte sich wieder.

Ob nun diese Frau und die, welche am Montag Abend in dem Thorweg des Hauses No. 40 Franklin Str. gefunden wurde, identisch sind, das konnte Frau Smith nicht positiv behaupten, obgleich sie sagte, daß die Aehnlichkeit eine unverkennbare sei.

Der falsche Garibaldi.

Ein italienischer Herumtreiber, der sich Frank Gomze nannte und im Hause No. 371 State Str. zu wohnen behauptete, wurde heute auf zwei Monate in's Arbeitshaushaus geschickt, weil er sich gestern in verdächtiger Weise in eine Anzahl Häuser geschlichen und keine Auskunft darüber zu geben vermochte, was er dortselbst zu suchen gehabt hatte.

Gestern war derselbe Patron dem Richter Kersten unter der Anklage eines Brandstiftungs-Versuchs vorgeführt worden, mußte jedoch mangelnder Beweise wegen freigesprochen werden. Er hatte sich gestern den Namen seines berühmten Landsmannes, des alten Haudegens Guiseppe Garibaldi beigelegt, sich indeß heute dessen so wenig würdig aufgeführt, daß bei seinem Erscheinen im Gerichtssaale der Richter, die Berichterstatter, alle Polizisten und das ganze Publikum sich erst scheu umblickten und dann krampfhaft die Taschentücher vor die Nasen preßten.

Lieutenant Fife, der zuweilen recht witzig sein kann, betrat etwas bleich den Zeugenstand, und sagte mit ziemlich fester Stimme: „Ich lege Zeugniß ab für seine Schuld, denn seine Sünde — „schreit" zum Himmel."

* Richter Collins ermächtigte heute den Concursmasse-Verwalter der „Peoples Artificial Ice Company," No. 1278 W. 12. Str., zum Verkaufe der Waaren-Vorräthe. Die Verbindlichkeiten der verkrachten Gesellschaft belaufen sich auf $14,000.

Gefährliche Diebsbanden.

Eine Anzahl von diebischen Jungen hinter Schloß und Riegel.

Nachdem schon gestern eine Bande von jungen Dieben und Einbrechern, welche die Westseite unsicher machten, von Richter Severson durch Ueberweisung an das Criminalgericht unschädlich gemacht wurde, gelang es der Polizei gestern, wieder eine Bande von jungen Gaunern im Hause No. 210 N. Desplaines Str. zu verhaften.

Die Burschen heißen Gustav Hornbeck alias Williams, Allen Moody, Joe Martin alias John Connors, William Warner alias Smith, Joseph Ryan alias Flannagan und William Weshman jr. Der Vater des Letztgenannten wurde ebenfalls, und zwar unter der Beschuldigung, die von den Gaunern gestohlenen Waaren verborgen gehalten zu haben, in Haft genommen.

Eine eingehende Untersuchung der Sache ergab, daß von den Burschen ein Frachtwagen der Northwestern-Bahn erbrochen worden ist und daraus Schuhwaaren im Werthe von $150 entwendet worden sind. Die Bande hat aber jedenfalls auch noch andere Diebereien und Einbrüche auf dem Gewissen und um diesbezügliche, eingehende Erhebungen zu pflegen, verlegte Richter Severson das Verhör auf den 17. Februar.

Zum Besten von Cook County.

In Folge der energischen Handlungsweise des Countyrathes wird das County Cook dieses Jahr jeden Dollar erhalten, welchen es für Schulzwecke zu erwarten hat. Unmittelbar nach Passirung der Stauberschen Resolution, nach welcher die Bundesbehörden aufgefordert werden sollten, dem Staats-Auditeur sofort eine Copie der Censusaufnahme von 1890 zu schicken, schrieb der Countyraths-Präsident an die Congreßmitglieder Cullom und Taylor und erklärte diesen den Stand der Dinge und sprach die Hoffnung aus, daß sie ihre Pflicht thun würden, denn es handle sich für die Schulen in Cook County um die Summe von $100,000. Heute ging ein Telegramm von Herrn Taylor des Inhalts ein, daß der gewünschte Caucus-Auszug an den Staats-Auditeur abgesendet worden sei.

Eine mysteriöse Ehegeschichte.

Eine sehr seltsame Geschichte erzählte heute Frau Emma J. Crymble, welche im Hause No. 10 Loomis Str. ein Logierhaus hält, dem Richter Horton. Frau Crymble will von ihrem Gatten geschieden sein, weil dieser sie verlassen hat. Der Gatte behauptete nun vor Gericht, er sei nie im Leben der Klägerin angetraut worden. Darauf rückte Frau Crymble mit der etwas abenteuerlichen Behauptung heraus, sie sei mit ihrem Gatten in einem Pullman-Wagen von einem Friedensrichter, Namens Smith, in der Nähe von New Albany, Ind., getraut worden. Ein Document über diese Eheschließung ist jedoch nicht vorhanden.

Der Richter wird diesem Ehescheidungs-Gesuch kaum entsprechen.

Zum Eisenbahn-Unglück an der 31. Straße.

Das Verhör von James Coughlin, Frank Tryaneck und John Howe, jene drei, welche, wie an anderer Stelle berichtet wird, unter der Anklage verhaftet worden sind, an dem Eisenbahn-Unglück an der 31. Str. Schuld zu tragen, wurde heute auf Antrag des Polizei-Kapitäns Madden auf den 20. d. Mts. verschoben.

Die Bürgschaft des Signalmannes Tryaneck und des Conducteurs Coughlin wurde mit je $3000, die des Kutschers Howe mit $1000 festgesetzt.

Unschädlich gemacht.

John Mahony und dessen Schwiegersohn Daniel Ryan wurden heute durch Richter Anthony zu je vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die beiden verübten vor einigen Monaten an der 18. Str. einen Einbruch in einen Güterwagen der Chicago & St. Paul Bahn und wurden dabei abgefaßt.

Kurz und Neu.

* Wm. Bridgeman, der Hyde Parker Gauner, mit welchem sich die Presse und Polizei in letzter Zeit sehr stark beschäftigte, wurde heute durch die Grand Jury wegen Einbruchs in Anklagezustand versetzt.

* Die Montefiore Loge No. 46 des „Order of Mutual Protection" hält am Samstag, den 13. Februar, in Baers Halle, Ecke Chicago und Milwaukee Ave., ihren zweiten großen Maskenball ab.

* H. H. J. Reiling, No. 3031 Prairie Ave. wohnhaft, erschien heute in der Central-Polizeistation und identifizirte einen Theil der von Buffalo hierhergesandten Frauenkleider als diejenigen, welche im vorigen Monat aus seiner Wohnung gestohlen wurden. Die Kleider haben einen Werth von $225 und sind, sammt den anderen, einer Einbrecherbande in Buffalo abgenommen worden. Die Leser finden an anderer Stelle Näheres.

* James Couch, über dessen Unfall an der Kabelbahn wir bereits berichteten, ist gestern Abend um 6½ Uhr im Tremont Hause den erlittenen Verletzungen erlegen.

* Die im McVicker'schen Theater-Gebäude etablirte „Hoffmann Advertising Co." hat heute eine Geschäftsübertragung vornehmen müssen. Die Bestände werden auf $1800, die Verbindlichkeiten auf $1500 angegeben.

Annie Hanson.

Die angebliche Engelmacherin vor Richter Anthony.

Vor Richter Anthony begannen heute die Verhandlungen gegen Annie Hanson, jene Person, die bekanntlich angeklagt ist, im Hause No. 2812 Calumet Ave. eine Engelfabrik betrieben zu haben.

Die bei dem Vorverhör und dem Inquest zu Tage gebrachten Thatsachen sind unseren Lesern seiner Zeit ausführlich mitgetheilt; wir beschränken uns daher heute auf kurze Andeutungen der Zeugenaussagen.

Zuerst betrat Polizeilieutenant Healey den Stand und sagte, daß ihm am 30. Dezember v. Jrs. die Meldung gemacht wurde, daß ein in dem Hause No. 2812 Calumet Ave. verstorbener Säugling ohne amtliche Erlaubniß beerdigt worden sei.

Eine eingeleitete Untersuchung ergab, daß eine gewisse Frau Fanny Brown der Hanson einen Säugling zur Pflege und Abgabe an Leute, welche Kinder zu adoptiren wünschten, übergeben habe.

Dies Kind wurde später vor dem Hause No. 2433 Prairie Ave. ausgesetzt und von Herrn Hermann Unger daselbst gefunden. Man brachte das arme Würmchen schleunigst nach dem St. Lucas-Hospital, es starb jedoch sehr bald an Entkräftung.

Die nächste Zeugin war Frau Brown. Sie bestätigte das Vorhergesagte und [illegible]klärte, daß sie ihr Kind in bester Ob[illegible] geglaubt hätte. Am 30. Dezem[illegible] habe sie Nachricht erhalten, daß [illegible] Söhnchen an der galoppirenden Schw[illegible]sucht gestorben und ordnungsmäßig [illegible]erdigt sei.

Hiermit wurde das Zeugenverhör geschlossen und die Angeklagte zur Rechtfertigung aufgefordert.

Ihre Vertheidigung fiel jedoch sehr schwach aus und sie wurde daraufhin zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Ein trauriger Fall.

Eine dunkele Geschichte kam heute auf dem Polizeigericht an der Ost Chicago Ave. zur Verhandlung. Angeklagt war der Gastwirth Franz Leidich von Ecke Rees und Halsted Str., Kläger der Arbeiter John Bullock von No. 54 Rees Str. Der erstere wird von letzterem der groben, thätlichen Mißhandlung beschuldigt und leugnet das ihm zur Last gelegte Vergehen auch nicht. In Bezug auf die Nebenumstände jedoch, welche die Strafthat begleiteten, stehen die Aussagen der Genannten und ihrer Zeugen in krassestem Widerspruch.

Mit Sicherheit festgestellt wurde, daß die Schwester Bullocks bei Leidich gedient habe und sich gegenwärtig im Irrenhause befinde, wo sie in ihren Delirien den ehemaligen Dienstherrn anklagt, sie gewaltsam ruinirt zu haben. Thatsache ist ferner, daß Bullock gestern in die Wirthschaft Leidichs kam, diesen zur Rede stellte und für den Zustand seiner unglücklichen Schwester verantwortlich machte. Zugestanden wurde schließlich von allen Seiten, daß Bullock von Leidich und zwei Freunden des letzteren geschlagen und zur Thüre hinausgeworfen wurde.

Während der Zeuge Bullocks beschwor, daß dieser in aller Ruhe zu Leidich gesprochen habe und, als er in Frieden das Local zu verlassen beabsichtigte, überfallen und mißhandelt worden sei, behauptete Leidich, sowie dessen als Zeuge auftretender Schankkellner, daß Bullock ihn und seine Frau beleidigt und er den Mann dieserhalb gezüchtigt hätte. Daß sein früheres Dienstmädchen wahnsinnig geworden sei, bedauere er aufrichtig, ihn treffe indeß keine Schuld an dem Unglück; sein Verhältniß zu der Bedauernswerthen sei stets das eines wohlwollenden Brotherrn gegen eine tüchtige Arbeiterin gewesen. Der Gerichtshof verhängte eine Geldstrafe von $10 über den Angeklagten.

Ein liebenswürdiges Mädchen.

Ein angenehmes Kind scheint die 15-jährige Nellie Keating zu sein. Vor einigen Monaten ist sie ihren Eltern entlaufen, angeblich weil dieselben stets betrunken waren und ihr zu wenig zu essen gaben. Sie fand hierauf bei Frau S. Livingstone, No. 346 Winchester Ave., Aufnahme, doch scheint es ihr auch dort nicht gefallen zu haben, denn vor einigen Tagen verschwand sie auch von dort und quartierte sich im Hause No. 199 N. Carpenter Str. ein. Da sie einige der Frau Livingstone gehörige Seidenkleider mitgenommen hatte, wurde sie jedoch in ihrem neuen Heim verhaftet und heute von Richter Eberhardt für 3 Monate in's Haus zum guten Hirten gesandt.

Die Jury einigte sich nicht.

In dem Schadenersatzprozeß des 19 Jahre alten Carl Burg gegen die Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn mußte die Jury entlassen werden, da sie sich auf einen Wahrspruch nicht einigen konnte. Burg wurde am 1. August 1889 von einem Zuge der genannten Bahngesellschaft überfahren und verlor dabei den rechten Arm ganz und den linken bis zum Ellenbogen. Der Unglückliche hatte auf $60,000 Schadenersatz geklagt. Die Vertheidigung machte geltend, daß er zur Zeit, da er verunglückte, unbefugter Weise einen Frachtzug zu besteigen versucht habe.

* Gegen den Colonialwaarenhändler George W. Tucker, von No. 104 Kinzie Str., ist Anklage erhoben worden, Butter, welcher aus dem Geschäfte von E. Johnson, No. 318 Austin Ave., gestohlen sein soll, gekauft zu haben.

Welcher Unterschied

zwischen der Frau die mit altmodischen Ideen behaftet, und derjenigen die aufgeklärt genug ist eine neue Idee zu würdigen. Jeder strebt danach, sich das Leben so angenehm als möglich zu

machen — oftmals liegt es so nahe — diejenigen die aufgeklärt genug sind es zu begreifen, haben den Vortheil davon, diejenigen die rückwärts gehen erschweren sich die Arbeit. Pearline macht das Leben leicht und angenehm. Waschen und Reinmachen wenn mit Pearline gethan, macht nicht mehr Arbeit als eine angemessene Uebung, nicht einmal genug um den Körper zu ermüden oder das Gemüth aufzuregen.

Nicht unser, sondern das Wort der Millionen, die es, was das Schädigen der Hände, des Zeuges oder des Farbenanstriches anbetrifft, gebrauchen — wahrscheinlich können Eure Nachbarn Euch Alles über Pearline erzählen.

Schicket es zurück Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen „dieses ist so gut wie oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch". — Pearline wird niemals hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas anderes als Pearline schicken, das Beste zu thun ist — schicket es zurück.

167 James Pyle, New York.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte."
H. A. Archer, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Landwirthschaftliches.

—Arbeit und Ruhe der Pferde müssen im richtigen Verhältniß stehen, ohne genügende Ruhe tritt Ueberanstrengung ein, welche das Pferd zu Grunde richtet, weil dasselbe nicht im Stande ist, die ihm zugeführte Nahrung richtig zu verdauen. Aber nicht die Ruhe allein ist zur Arbeit erforderlich, sondern die ganze innere Maschine des Pferdes muß richtig functioniren. Pferde, die über das Maß ihrer Kräfte augenblicklich zu der Arbeit angetrieben werden, verfallen in eine gewisse Unruhe. Es bedarf nur kurzer Zeit, um durch Ueberarbeitung ein Pferd völlig außer Thätigkeit zu setzen. Nur eine vernünftige Behandlung schützt uns auch hier vor Nachtheil. Tritt eine augenblickliche Erschöpfung ein, und gönnt man dem Pferde nur eine kurze Ruhepause, so wird der Athem und die Thätigkeit des Herzens beruhigt, es wird eine Blutüberfüllung in den Lungen verhütet und die Arbeit kann wieder aufgenommen werden. Arbeit und Ruhe müssen sich gegenseitig ergänzen. Der täglichen Arbeit muß eine längere Stallruhe folgen. Zu viel Ruhe ist ebenso nachtheilig, wie zu viel Arbeit. Ganz irrig ist es, wenn man behauptet, man müsse ein Pferd durch Ruhe und Schonung kräftigen, um die bevorstehende längere Arbeit verrichten zu können. Durch zu lange Stallruhe erzieht man sich nur schwachknochige Pferde. Lange stallgeruhte Pferde gehen anfänglich „stark ins Zeug", allein wie lange? Sobald der Stallmuth entwichen, nimmt er auch die Kraft mit sich. Unsere Pferde bedürfen der Arbeit, wollen wir sie frisch und gesund erhalten, aber keiner Ueberanstrengung. Für unsere Gebrauchspferde reicht in der Regel die Nachtruhe und die Ruhe bei der Fütterung aus, um sie am folgenden Tage neugekräftigt wieder zu benutzen. Uebermäßige Ruhe bildet bei sonst gutem Futter Fett und unnöthig viel Fleisch. Das Fett bildet sich unter der Haut, in den Muskeln, in den Eingeweiden, und das Pferd wird kurzathmig.

— Das Gewöhnen junger Stiere und Rinder zum Ziehen ist sehr oft mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Die meisten zeigen sich längere oder kürzere Zeit widerspenstig, und leicht läßt sich der Farmer dazu verleiten, mit Stock und Peitsche diese Widerspenstigkeit vertreiben zu wollen. Eine solche Behandlung bewirkt sehr oft gerade das Gegentheil. Geduld und gute Behandlung sind die einzigen Mittel, die den Zweck erreichen. Ein Farmer kam auf den Gedanken, seine zum Zuge zu verwendenden, sich widerspenstig zeigenden Thiere durch Hunger zu bezwingen. Zu diesem Zwecke wurde das betreffende Thier angeschirrt und an die Krippe gekettet, so zwar, daß es sich immer nach vor- und rückwärts bewegen kann. An dem Zugscheit wird eine Kette angebracht, die über ein kleines Gerüst läuft und am anderen Ende ein Gewicht von 200 bis vierhundert Pfund trägt. Man bringt das Thier so weit nach rückwärts, bis das Gewicht auf dem Boden ruht, das Thier also um die Länge der Halfterkette von der Krippe entfernt ist. Setzt man ihm dann Futter vor, so ist es gezwungen, vorzugehen und das Gewicht an der Kette in die Höhe zu ziehen. Findet es die Last für seine Schultern zu groß, so wird der sich einstellende Appetit das Thier sehr bald eines Besseren belehren und es zum Vorgehen zwingen. Ist die Fütterung vorüber, so wird das Gewicht zur Rückwärtsbewegung des Thieres Veranlassung sein. Dieses einige Tage fortgesetzte, nicht mit wesentlicher Mühe verbundene Verfahren soll über die widerspenstigen Thiere triumphiren, so daß dieselben nach dieser Zeit ohne Schwierigkeit zum Zuge eingespannt werden können.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 Clark Street.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

SPREE · KAISER WILHELM II · HAVEL · FULDA · WERRA · TRAVE · ELBE · EIDER · LAHN · EMS · SAALE · ALLER

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer

Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
☞ Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.,
oder deren Vertreter im Inlande.

— Gegründet 1847. —

C. B. Richard & Co.

62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.

NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.

Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.

Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Jetzt ist die beste Zeit!

Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalm8

Es ist eine sichere Anlage!

Elmhurst Lotten,

$150 bis $250.

$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.

Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalml

Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

JULIUS DE HORVATH,
— Architect —
Baupläne ausgearbeitet, Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m8

Der schlafende Bergmann.

Seit mehreren Monaten befindet sich im oberschlesischen Knappschafts-Lazareth bei Myslowitz ein Gegenstück des seinerzeit so viel besprochenen „schlafenden Ulanen" in Potsdam. Es ist dies der Bergmann Latus aus Brzezinka, der seit dem 18. September 1891 in einem schlafähnlichen ununterbrochenen Starrkrampfe liegt und nur nach gewaltsamer Oeffnung der krampfhaft geschlossenen Kinnbacken durch künstliche Ernährung am Leben erhalten wird. Der seit beinahe fünf Monaten ohne erhebliche Veränderung liegende, starr ausgestreckte Körper zeigt bei flüchtigem Beschauen vollständig das Aussehen einer frischen Leiche, allerdings mit leicht gerötheten Wangen.

Erst bei ganz genauer Beobachtung der entblößten Brust- und Magengegend kann man die regelmäßig, aber sehr schwach vor sich gehende Athmung wahrnehmen. Die sämmtlichen Streckmuskeln des Körpers scheinen erstarrt zu sein und halten die Glieder in einem Zustande, der ungefähr dem der Leichenstarre entspricht. Nur an den Armen hat sich in jüngster Zeit eine Veränderung gezeigt; es ist jetzt ohne besonders große Anstrengung möglich, sie zu heben, zu biegen und seitwärts zu führen; man fühlt dabei jedoch das krampfhafte Zittern des so bewegten Gliedes; sobald es losgelassen wird, fällt es wieder in seine frühere ausgestreckte Lage zurück.

Die Hände sind dagegen so fest nach innen geschlossen, daß es nur mit äußerster Anstrengung einem kräftigen Manne gelingt, die Finger auf einen Augenblick auseinander zu bringen. Die Beine sind vollständig unbeweglich. Es ist schlechthin unmöglich, sie aus ihrer nahe beieinander liegenden Stellung in irgend eine andere zu bringen, ohne dabei den ganzen Körper zu wenden. Man kann sie weder ohne den übrigen Körper heben, noch etwas mehr auseinander ziehen, noch irgendwie biegen. Der Mund ist so fest geschlossen, daß die Kinnbacken zum Zwecke der täglich zweimal vorgenommenen Ernährung jedesmal mit großer Kraftanstrengung auseinander gebracht werden müssen. Auf Luft- und Speiseröhre erstreckt sich der Krampf nicht. Nachdem die Oeffnung des Mundes erfolgt ist, wird die Magensonde ohne Schwierigkeit eingeführt und jedesmal ein Liter Milch eingeflößt. Von diesen zwei Litern Milch täglich wird der zwar ganz normale, aber etwas schwächliche Körper des 33jährigen Mannes ungefähr in demselben Zustande seit den fünf Monaten erhalten.

Vor allem drängt sich dem allgemein menschlichen Gefühl ja die Frage auf, ob der Unglückliche wenigstens zeitweise seinen Zustand empfindet und ob er ferner die Vorgänge der Außenwelt mit dem Gehör aufzufassen in der Lage ist. Der Arzt vermag diese Fragen nicht zu beantworten. Bestimmte Beobachtungen können bei der anscheinend vollständigen Unfähigkeit des Körpers zur eigenen selbstthätigen Bewegung nicht angestellt werden, oder haben kein sicheres Ergebniß geliefert. In der Stadt und der Umgegend ist die Erzählung viel verbreitet, der starr Daliegende habe, als man ihm den inzwischen erfolgten Tod eines seiner Kinder mittheilte, Thränen vergossen. Dies beschränkt sich darauf, daß die ebenfalls fest geschlossenen, aber häufig in zuckender Bewegung befindlichen Augen fast regelmäßig eine wässerige Feuchtigkeit absondern, die durch Auswaschen entfernt wird.

Eine andere als diese häufig und ständig wiederkehrende Absonderung hat nicht festgestellt werden können. Die Aerzte neigen zur Ansicht, daß ein äußerst seltsames und auch schweres Gehirnleiden zu Grunde liege. Insofern dürfte allerdings der Zustand des Unglücklichen denn auch als Schlaf bezeichnet werden können, der sich aber in diesem Falle mit Starrkrampf verbindet. Auch die heftigsten Einwirkungen, die zur Erzielung der oben beschriebenen Bewegungen auf und mit dem starr daliegenden Körper gemacht werden, rufen keine andere Gegenäußerung hervor, als ein verstärktes Athmen. Ueber die Anfangsgeschichte dieses merkwürdigen Falles theilte der leitende Arzt jenes Lazareths, Dr. Albers, mit: Als der Leidende im April v. J. auf der Kleophasgrube arbeitete, erlitt er eine Verletzung am Auge. Er war erst in ein Lazareth und dann in eine Augenheilanstalt nach Gleiwitz gebracht worden. Nachdem hier die äußere Verletzung geheilt war, behauptete plötzlich der Bergmann, nichts sehen zu können.

Da eine äußere Veränderung in und an dem Auge nicht wahrzunehmen war, so hielt man ihn für einen Simulanten, und dies um so mehr, als er ebenso plötzlich wieder sehen zu können erklärte. Man gab deshalb auch seinem Verlangen nach Entlassung bald Folge. Erst drei Tage nach der Entlassung langte er bei seiner Familie in Brzezinka wieder an. Was der sonst ordentliche Mann in der Zwischenzeit getrieben oder was ihm hier begegnet sein mag, hat noch nicht festgestellt werden können; sicher ist nur, daß er bald nach seiner Rückkehr in seinem Hause einen Tobsuchtsanfall hatte, wie ein solcher übrigens auch schon in der Augenheilanstalt einmal beobachtet wurde. Latus wurde sodann am 15. September v. J. in das hiesige Lazaret gebracht. Nach drei Tagen, in denen stumpfes Hinbrüten mit Tobsuchtsanfällen wechselte und von Verweigerung jeglicher Nahrung begleitet war, fand ihn der Wärter lang ausgestreckt auf dem Boden liegend in der Stellung und demselben schlafähnlichen Starrkampfe, in dem er sich heute noch, nach Verlauf von 19 Wochen, befindet.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

* Reizt Eure Lungen nicht durch einen hartnäckigen Husten, wenn ein Heilmittel, so sicher und gewiß wie Dr. D. Jaynes Expectorant, so leicht zu bekommen ist. Wunden Hals und entzündeten Lungen wird rasch geholfen. momifa

Was Indianeraufstände kosten.

„Poor Lo" kann unter Umständen für Onkel Sam ein sehr theurer Luxusartikel werden. Man hat ihm gestattet, sich nach Herzenslust auf Hunderten von Quadratmeilen auszutoben, nachdem er selbst nicht am Wenigsten dazu beigetragen hat, in Gemeinschaft mit dem weißen Mann das einzige stolze Wild, welches die weiten Prärien beherbergten, den Bison, völlig auszurotten.

Man weiß eigentlich jetzt nicht mehr, wozu diese verödeten Weideländereien, aus welchen die Reservationen bestehen, denn überhaupt noch dienen sollen. Wild zu jagen gibts nicht mehr; nur der heulende Cayote und allenfalls der Präriehund und das Präriehuhn sind die Erben des schmählich hingeschlachteten Büffels geworden. Kein Wunder, wenn sich „Poor Lo" auf seinen weiten Jagdgründen entsetzlich langweilt. Farmer oder Viehzüchter zu spielen, dünkt ihm verächtlich und weibisch.

Seine Regierungsrationen verschachert er meist für Whisky oder verliert sie im Spiel. Was bleibt ihm da noch anderes übrig, als das edle Metier des Strauchritters? Alle diese sogen. Indianeraufstände laufen auf weiter nichts hinaus, als auf Mordbrennereien und Plünderungen gegen die weißen Ansiedler. Diese müssen die abscheuliche Suppe aussessen, welche schuftige und betrügerische Indianer-Agenten eingebrockt haben. Und wenn dann die tapferen Bundestruppen den Aufstand gedämpft, die übrig gebliebenen Indianer wieder in ihre „Bad Lands" oder sonst wohin zurückgedrängt haben und die Squaws ihren Herren und Gebietern die grelle Kriegsbemalung wieder vom Körper abgekratzt haben, dann kommen auch die geschädigten Ansiedler allmälig angerückt und verlangen von Onkel Sam, daß er den Schaden, den seine verhätschelten rothen Rangen angerichtet, wieder gut mache.

Solcher „Indian claims", was natürlich mit „Ansprüchen gegen die Indianer" zu übersetzen ist, lagern gegenwärtig über 6000, die noch der Erledigung harren, in den Aktenböden des Ministeriums des Innern in Washington. Die Gesammtsumme der angemeldeten Schäden beläuft sich auf rund zwanzig Millionen Dollars! Dabei sollten Onkel Sam doch von Rechtswegen die Haare zu Berge stehen. Denn danach verursacht jeder Kopf der indianischen Bevölkerung, Squaws und Papuhsen mit eingerechnet, durch rein muthwillige Beschädigung in etwa zehn Jahren gegen zweihundert Dollars baaren Verlust! Der verletzte Congreß hat diese Ansprüche dem „Court of Claims" zur Untersuchung und Entschädigung überwiesen.

Und diese Ansprüche gehen keineswegs im Actenstaube der Schreibstuben verloren. Am 1. Juli 1891 waren noch 7985 Fälle rückständig, die Summe des Schadens belief sich auf $25,589,000. Davon wurden 252 Fälle durch Bezahlung von $750,000 aus der Welt geschafft, 1500 weitere Fälle wurden durch jährliche Abschlagszahlungen zu einem billigen Vergleich gebracht.

Im Ganzen sind 1700 spruchreife Fälle vom Minister des Innern erledigt worden.

Man könnte nun wohl die Frage aufwerfen, ob es nicht am einfachsten wäre, wenn man die als gerecht befundenen Schadensersatzansprüche nicht einfach von den Summe abzieht, welche die Regierung als Kaufgelder für eröffnete Reservationen den Indianern schuldet. Eine solche Bestimmung existirt in der That, ist aber praktisch nicht leicht durchführbar, denn die Stämme können einmal nicht in Bausch und Bogen für individuelle Vergehen haftbar gemacht werden, und dann vergeht über der Prüfung meist eine so lange Zeit, daß die eigentlichen Thäter längst gestorben oder verschollen sind, wenn die Sache endlich spruchreif geworden ist.

Fort mit dem Griechischen!

Die „Muttersprache der Musen", wie Fr. Aug. Wolf das Griechische genannt hat, scheint in Zukunft dem Lehrplan der humanistischen Gymnasien Deutschlands ganz verloren gehen zu sollen. Man ist eben heute zu der richtigen Anschauung gelangt, daß das Verständniß altgriechischen Wesens zwar für die Erziehung der Jugend unerläßlich, aber auf einem bequemeren Wege schneller u. besser zu erreichen sei, als dem mühsamen Durchquälen durch das fremde Idiom. Das Verdienst, wieder neuerdings auf den Werth der deutschen Uebersetzungen hingewiesen zu haben, gebührt neben Anderen vor Allem dem Danziger Gymnasialprofessor Dr. Fr. Bahnsch in seinem Vortrage: „Die Zukunft des griechischen Sprachunterrichts auf den Gymnasien."

Schon seit Jahren macht sich ein merklicher Rückgang im grammatischen Wissen der Schüler geltend, es wird scheinbar ein so geringer Werth auf das gelegt, daß die Schüler nur mit Mühe ihre Klassiker verstehen. Dr. Bahnsch wirft im weiteren Verlaufe seines Vortrages die sehr berechtigte Frage nach dem Nutzen des Griechischen für das praktische Leben auf. Juristen und Mediziner bedürfen desselben fast gar nicht; die wenigen Wortstämme, die zur Erklärung einzelner termini dienen, können leichter und schneller auf andere Weise erlernt werden. Es bleibt also nur ein ganz kleiner Kreis von Fachgelehrten, die des Griechischen thatsächlich nicht entrathen können. Für diese glaubenstreue Gemeinde würde aber ein fakultativer Unterricht vollkommen genügen, da sie den Hauptheil ihrer Kenntnisse doch erst auf der Universität erwerben.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Zur Columbus-Forschung.

In der letzten Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu Köln hielt Professor Rein aus Bonn einen Vortrag „Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Entdeckung Amerikas".

Bei Entdeckung Amerikas spielen vor allem zwei verschieden beurtheilte Persönlichkeiten, Christoph Columbus und Martin Alonso Pinzon, sowie zwei Orte am Aestuarium des Rio Tinto, nämlich das ehemalige Franciskaner-Kloster La Rabida und das benachbarte Städtchen Palos, beide unweit der aufblühenden Provinzialhauptstadt Huelva gelegen, eine hervorragende Rolle. Viele Orte Spaniens haben Columbus in ihren Mauern gesehen, keine jedoch einen so unmittelbaren, entscheidenden Einfluß auf die Ermöglichung und Gestaltung der berühmten ersten Fahrt nach Westen geübt, als die beiden genannten.

In der Rabida wurde das Unternehmen näher geplant und vorbereitet, von Palos aber ging die Fahrt am 3. August 1492 aus, und dorthin kehrte der Entdecker mit seinem weltbewegenden Erfolge am 15. März 1493 zurück. Es lag deshalb nahe, daß die spanische Regierung die Bestimmung erließ, es solle aus Anlaß der vierhundertjährigen Jubelfeier der Entdeckung Amerikas ein Theil der von verschiedenen Seiten angeregten Feierlichkeiten in der ersten Augustwoche des gegenwärtigen Jahres in Huelva, Palos und der Rabida stattfinden. Andere Feierlichkeiten zugleich mit einer ethnographischen Ausstellung sind für Madrid geplant. Seit der Entdeckung Amerikas haben kritiklose Geschichtsschreiber und ihnen folgend Novellisten und Poeten der Welt auf Kosten Pinzons und der Wahrheit ein rührendes Bild des hohen, edlen Charakters und der unverschuldeten Leiden des Christoph Columbus entworfen.

Von allen Seiten wetteiferte man, ihn als den hochgebildeten, vornehmen, selbstlosen, idealen Mann hinzustellen, der nach langem Ringen und Kämpfen gegen Widerwärtigkeiten mancherlei Art eine neue Welt erschloß und Spanien zu Füßen legte, dafür aber mit schnödestem Undank belohnt und schwer gekränkt gestorben sei. Man hat ihn zum Märtyrer und selbst zum Heiligen stempeln wollen, dem nur noch die letzte Weihe von Seiten Roms fehle. Die neuere kritische Geschichtsforschung, wie sie durch unermüdliche archivalische Untersuchungen von Navazette eingeleitet und in neuerer Zeit besonders von dem Amerikaner Henry Harrisse und dem Madrider Akademiker Cesareo Fernandez Duro erfolgreich fortgesetzt wurde, hat leider sehr viel von dem Nimbus, der des Columbus Haupt umstrahlt, fortgenommen.

Auf Grund dieser Forschungen wissen wir heute, daß der Entdecker Amerikas der Sohn eines Tuchwebers aus Genua war, eine einfache Schulbildung genoß und des Vaters Handwerk betrieb. Niemals hat er in Pavia Mathematik studirt, vielmehr ging er, gleich seinem Bruder Bartolomeo, nach Lissabon, um dort sein Glück zu machen. Daselbst und auf vielfachen Reisen, von denen aber Genaueres im einzelnen nicht bekannt ist, bildete er sich als Seemann weiter aus. Wie er zuerst auf den Gedanken einer Seefahrt nach dem Westen gekommen, weiß man nicht, so viel ist aber sicher, daß der berühmte florentinische Astronom Toscanelli einen großen Einfluß auf den Plan ausübte, auf westlicher Fahrt das Land der Aromata (Indien), das Goldland Cipangu (Japan) und das seidenreiche Cathay (China) aufzusuchen. Professor Rein schilderte anschaulich, wie Columbus mit seinem Sohn Diego nach der Rabida kam und wie er nach siebenjährigem Wechsel zwischen Hoffnungen und Enttäuschungen endlich die Mittel zu seiner merkwürdigen Reise erhielt. Der Redner besprach den Verlauf dieser und der drei folgenden Reisen und betonte, daß Columbus größtentheils durch eigene Schuld und Unklugheit während der letztern seine hohe Stellung und das Vertrauen des Hofes verscherzt habe. An seinen Erfolgen aber hatten Martin Alonso Pinzon und seine beiden Brüder einen wesentlichen Antheil. Dies nachgewiesen zu haben, ist vor Allem Duro's Verdienst.

Spanische Anarchisten.

Das Auftreten der sogenannten Anarchisten in Spanien hat nichts Verwunderliches. Die Gegend von Jeres, das bedroht war, oder es noch ist, war der Schauplatz der „Schwarzen Hand", jenes Verbands von Bauern und Arbeitern, die während der Regierung Alfonsos XII. gerichtlich verfolgt und zu schweren Strafen verurtheilt wurden. Damals war es größtentheils die Noth, welche die Leute dazu trieb, sich zusammenzuthun, gemeinsam über ihre Lage zu berathen und nach Mitteln zu suchen, wie dieser Lage abzuhelfen sei. Auch diesmal ist die Noth die Urheberin der Unruhen, denn in verschiedenen Berichten wird hervorgehoben, daß Elend und Arbeitslosigkeit den anarchistischen Lehren mächtig vorgearbeitet habe. Im Grunde braucht man gar keine „anarchistischen Lehren", um die Sache zu erklären: Elend und Arbeitslosigkeit sind allein schon hinreichend genug, um eine Bevölkerung zur Verzweiflung zu bringen. Wenn die Leute dann zu unrichtigen Mitteln greifen, wenn sie sich einer Stadt bemächtigen und die Gefangenen befreien wollen, in der Meinung, daß sich dann ihre Lage bessern würde, so kann man sich darüber auch nicht wundern, angesichts des geringen Bildungsgrades der unteren Volksklassen in Spanien.

Die Regierung weiß natürlich kein anderes Mittel gegen solche Zuckungen, als Pulver und Blei; man schickt Polizei und Soldaten, schießt unter die armen, thörichten Leute, verhaftet sie massenweise, verurtheilt sie und steckt sie in die Gefängnisse. Die Ruhe ist dann wieder hergestellt, das Vaterland ist gerettet, die Regierung hat sich verdient gemacht. Von einer vernünftigen Behandlung des Uebels, von einer ernsthaften Socialpolitik keine Spur.

Wendung zum Bessern.

Ein neuerlicher Beschluß, den der Verband der Baumwollpflanzer und Händler des Mississippi-Thales auf ihrem Jahresconvent in Memphis, Tenn., gefaßt hat, darf vom Standpunkte der rationellen Landwirthschaft mit Freude begrüßt werden. Es wird in dieser Resolution nämlich empfohlen, die Anpflanzung von Baumwolle heuer um 20 Prozent zu ermäßigen und sich überhaupt nicht auf diesen Artikel allein zu beschränken. Jedem Farmer im Süden ward vielmehr gerathen, so viel mehr Erbsen, Heu rc. zu ziehen, um den eigenen Bedarf zu decken; während an die Kaufleute und Banken, welche Baumwolle kaufen oder Vorschüsse darauf geben, die Aufforderung erging, in dieser Richtung auf die Pflanzer-Kundschaft einzuwirken.

Bisher herrschte im Süden dieselbe verderbliche, nur auf den augenblicklichen Gewinn berechnete, niemals weise in die Zukunft schauende Praxis, immer und immer wieder dieselbe Frucht auf demselben Boden anzubauen, und als gewinnbringendsten Artikel bot sich natürlich die Baumwolle dar. Im Westen und Nordwesten hatte der intensive Getreidebau noch eine gewisse Entschuldigung in der anscheinenden Unerschöpflichkeit des jungfräulichen Urwaldbodens; aber im Süden, wo die Baumwolle nunmehr seit den Zeiten der Kavaliere König Karls I., also seit über zweihundert Jahren angebaut wird, erscheint diese Praxis als unverständige Thorheit.

Der erschöpfte Boden liefert von Jahrzehnt zu Jahrzehnt spärlichere Ernten, und selbst künstliche Düngung kann dem ausgesogenen Boden die verlorenen Bestandtheile nicht wieder zuführen.

Wie in dem kartoffelbauenden Irland sofort die entsetzlichste Noth herrscht, wenn diese Frucht, auf welche die arme Bevölkerung allein angewiesen ist, einmal mißräth, so ist analog eine financielle Deroute in allen solchen Districten unvermeidlich, wo der Landwirth, dem tollkühnen Spieler vergleichbar, seine ganze Hoffnungen und seinen Einsatz auf eine einzige Karte setzt. Auch ist es höchst unwirthschaftlich gehandelt, wenn der Landwirth in seiner Production so einseitig wird, daß er genöthigt ist, alle jene Bedürfnisse, die er mit Leichtigkeit selbst erzeugen könnte, zu kaufen und so einen großen Theil seines Gewinns dem Händler und Kaufmann zu opfern. Nicht nur der Baumwollpflanzer, sondern überhaupt der amerikanische Farmer sollte bei dem deutschen Bauer in die Schule gehen. Oekonomisch genommen, haben sie die Kinderschuhe noch nicht ausgetreten.

Wenn also in den Baumwollstaaten der einzige Stapel einmal mißräth, oder wenn er in allzugroßen Massen auf den Markt geworfen werden muß, dann tritt daselbst sofort ein Nothstand ein, weil der Pflanzer, nur auf seinen „Cotton" bedacht, die zum Lebensunterhalt erforderlichen sonstigen Erzeugnisse der Landwirthschaft nicht selber zieht und zu deren Anschaffung jetzt kein Geld hat.

Hauswirthschaftliches.

Ausfall von Haaren. Der bekannte Specialist für Haarleiden, Dr. Pincus in Berlin räth bei beginnendem Haarausfall, wenn die Haare nicht schon eine auffallende Dünnheit zeigen, einige Monate lang, je an den drei ersten Wochentagen 1 bis 2 Eßlöffel einer zweiprocentigen Lösung von doppeltkohlensaurem Natron auf den Kopf einzupinseln und je am vierten Wochentage das Haar mit frischem Olivenöl einzureiben. Ist der Haarschwund schon weiter fortgeschritten, dann hilft kein Mittel mehr.

Frucht-Gelee. Man macht eine heiße Limonade, stellt sie zum Kaltwerden hin. Eine Tasse Gelatine in einer Tasse heißem Wasser eine Stunde lang eingeweicht, wird mit der Limonade vermischt und durchgeseiht; dann werden Bananen geschält, der Länge nach geschnitten und in eine Schüssel gelegt, die Limonade darübergegossen, in den Eisschrank gestellt, und wenn ganz kalt und hart, gestürzt.

Clam Chowder. Gesalz. Schweinefleisch, ¼ Pfund, wird in Würfel geschnitten, 2 fein geschnittene Zwiebeln darin gebraten, 3 Löffel Tomaten, 1 Handvoll geschnittenes Kraut, gelbe Rüben, 2 Kartoffeln und den Saft von 10 Hard-Shell-Clams. Dies wird weich gekocht, die zehn gehackten Clams daran gethan, 1 Löffel voll Crackerdust daran gegeben, aufkochen lassen, Salz und Pfeffer nach Geschmack, und wenn fertig, eine Tasse Milch. Das wird ganz „chowderhaft" schmecken.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

The price of *Wolff's Acme Blacking* is 20c. a bottle, and it is cheap at that. It costs more to fill a bottle with Acme Blacking than other liquid Dressings cost complete for the market, including fancy boxes, artistic stoppers, and other paraphernalia. *We sell the Blacking—not the package.*

As it is our desire to sell ACME BLACKING cheaper if possible, but find ourselves unable to do so owing to its present cost of making, we hold a prize of

$10,000 Open for Competition

Until the 1st day of January, 1893, to be paid to any one who furnishes a formula enabling us to make it at such a price that a retailer can profitably sell it at 10c. a bottle.
WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

It costs 10c. to find out what PIK-RON is and does. A whole page of information could not give a correct idea. Pik-Ron is the name of the only paint which makes plain white glass look like colored glass. All retailers sell it.

Nicht aufgeklärt.

Obgleich Dr. Hektoen erklärt hat, daß die in der Montagsnacht im Thorweg des Hauses No. 40 Franklin Str. todt aufgefundene, unbekannte Frau an Alkoholismus starb, will der Coroner dennoch eine Untersuchung anstellen. Er wurde zu diesem Entschluß durch die Angaben von Frau Ida Bell, 176 Green Str. und der Frau Louise Thompson aus derselben Nachbarschaft veranlaßt. Die genannten Frauen wollen gesehen haben, daß die Frau von zwei Männern aus einer Alley geschleppt und an dem Platz niedergelegt wurde, wo man sie später fand. Die Theorie der Polizei geht dahin, daß die Frau in einer Wirthschaft erkrankte und von dort durch eine Hinterthür herausgeschafft wurde.

Schuh-Diebe.

Paul Klinger und Emil Leisen wurden unlängst dabei ertappt, wie sie aus einem Frachtwagen der Northwestern Bahn, den sie gewaltsam erbrochen hatten, eine Kiste mit Schuhen entwendeten. Ihr Verhör wird am 16. d. Mts. stattfinden. Die Bürgschaft wurde mit je $500 bemessen.

POND'S EXTRACT

heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure", besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Plaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste aller Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract" in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Besteht immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 30janfadidolj4

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75.
Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre, und Larrabee und Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
E. R. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds & Myers, Apotheker, Clark und Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Bavra, Apotheker, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schütze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. V. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
A. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
E. Riegel, Apotheker, 383 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. K. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wieneke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 22. und Wallace Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Geo. Schreiner, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Todt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
M. L. Brauns, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ueber Flickarbeit kommt der Congreß nur noch sehr selten hinaus. Er näht hier und da einen besonders auffallenden Riß zusammen, aber er hat weder die Fähigkeit, noch den Muth, ein aus einem ganzen Stück durch ein ganz neues zu ersetzen. Als ein wahrhaft klägliches Flickwerk stellt sich z. B. das „berühmte" Silbergesetz des vorigen Congresses heraus, welches die Begehrlichkeit der Freiprägungsleute nicht im Geringsten gedämpft, wohl aber das Werthverhältniß zwischen Gold und Silber noch bedeutend mehr verschoben hat. Auf dieselbe Art wollen jetzt die Demokraten mit den Pensionsgesetzen umspringen. Der Eine beantragt eine Untersuchung der Amtsführung Raums, der Andere will jedem Veteranen die Erlaubniß entziehen, seinen Wohnort im Auslande zu nehmen, und ein Dritter glaubt, daß Frauen, welche erst 30 Jahre nach der Beendigung des Krieges einen „Soldaten" heirathen, doch wohl von der Pensionsberechtigung ausgeschlossen werden sollten. Zu dem Entschlusse aber, die ganze Pensionsgesetzgebung einer gründlichen Durchsicht zu unterziehen, rafft sich weder der zuständige Ausschuß, noch der Caucus, noch irgend ein Führer auf.

Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die Freigebigkeit der Ver. Staaten gegen ihre Veteranen in arger Weise gemißbraucht wird. Denn der Commissär Raum hat soeben erst berechnet, daß im nächsten Rechnungsjahre mindestens 164 Millionen Dollars für Pensionen werden verausgabt werden müssen, und doch gibt es Tausende von wirklichen Invaliden, die entweder gar nichts oder doch so wenig erhalten, daß sie auf die öffentliche Mildthätigkeit oder die Unterstützung ihrer Verwandten angewiesen sind. Die Riesen-Pensionsausgabe der Ver. Staaten, welche die Aufwendung des Deutschen Reiches für Heer und Flotte übertrifft, muß also doch auf ganz unverantwortliche Art verzettelt werden. In der That befinden sich unter den Ehrensöldnern einerseits viele reiche und durchaus nicht hilfsbedürftige Leute und andererseits Tausende, die nie den Feind zu Gesicht bekommen und im Kriege jedenfalls nicht den geringsten Schaden genommen haben. Wäre es nicht verhältnißmäßig leicht, die Drohnen auszusondern und die wahrhaft bedürftigen und würdigen Veteranen ausreichend zu pensioniren?

Zu einer solchen Maßregel können sich aber weder die demokratischen noch die republikanischen Demagogen entschließen, weil die Pensionsschmarotzer mit ihren Brüdern, Söhnen und sonstigem Anhange eine zu ansehnliche Masse von Wahlstimmen abgeben. Beide Parteien fürchten die Rache der edlen Patrioten, die sich seinerzeit oft nur wegen des hohen Handgeldes anwerben ließen und sich um jeden Dienst herumdrückten, jetzt aber als die alleinigen Vaterlandsretter gelten wollen. Die eigentlichen Veteranen sind übrigens selbst schuld daran, daß die Kaffeekühler und Lagerschakale den Löwenantheil von den Pensionen beziehen. Sie haben diese Gesellschaft immer im Namen aller ehemaligen Bundesvertheidiger das Wort führen lassen.

Wenn die Börsenspieler nicht sprichwörtliche Hasenfüße wären, so würden sie sich durch die Gesetzgeber in Washington, welche einen furchtbaren Kreuzzug gegen die unberechtigte Getreidespeculation unternehmen wollen, ganz gewiß nicht ins Bockshorn jagen lassen. Denn die besagten Gesetzgeber wissen augenscheinlich selbst nicht, wie sie der Fixerei zu Leibe gehen sollen, ohne auch die berechtigte und nothwendige Speculation zu unterdrücken. Es ist sehr leicht gesagt, daß Niemand etwas verkaufen sollte, was er gar nicht hat, aber ist es unrecht, wenn beispielsweise ein Getreidehändler 2,000,000 Bushels Weizen in dem Augenblicke losschlägt, wo ihm dieselbe Menge zu einem niedrigeren Preise erst angeboten wird? Wohl hat er den Weizen noch nicht, da er ihn jedoch sofort haben und bei dem Geschäfte etwas verdienen kann, so ist gar nicht einzusehen, warum er sich auf die Sache nicht einlassen sollte. Viele Börsianer „kaufen" und „verkaufen" freilich nur zum Scheine; sie denken nie an Lieferung oder Annahme, sondern bezahlen höchstens „Differenzen". Indessen ist es erstens fraglich, ob diese Spieler die Getreidepreise im reellen Geschäft wirklich zu beeinflussen vermögen und zweitens ist es sehr unwahrscheinlich, daß diese oder irgend eine andere Form der Spielsucht sich durch Gesetze wirksam bekämpfen läßt.

Die intelligenten „amerikanischen" Farmer, welche bekanntlich ihre Hypothekengläubiger mit unterwerthigem Schwindelgelde abfinden und um mindestens 30 Procent betrügen wollen, schimpfen stark über die Unredlichkeit der Börse und machen letztere für die niedrigen Getreidepreise verantwortlich. Ihre „agrarischen" Vettern in Deutschland, Oesterreich u. s. w. schieben einfach alle Schuld auf die Juden. Daß außer dem Getreide noch verschiedenes Andere wohlfeiler geworden ist, seitdem die Maschinen und die Verkehrsmittel so wunderbar verbessert worden sind, ist diesen Herrschaften zwar nicht unbekannt, wird aber geflissentlich von ihnen übersehen, weil es ihnen nicht in den Kram paßt. Sie haben das vielleicht ganz natürliche, aber jedenfalls selbstsüchtige Bestreben, an die Städter so theuer wie möglich zu verkaufen und von den Städtern so wohlfeil wie möglich zu kaufen. Wenn sie nicht so viel verdienen, wie ihnen nach ihrer eigenen Meinung zukommt, so soll ihnen „der Staat" helfen.

Ohne sich auf theoretische Auseinandersetzungen über Wesen und Aufgabe des Staates einzulassen, kann man getrost behaupten, daß die Staatsmänner Washbourne von Minnesota, Hatch von Missouri und ähnliche Größen durch ihre Börsengesetze dem amerikanischen Farmer **nicht** dazu verhelfen werden, $1.50 für den Bushel Weizen zu erzielen, wenn derselbe blos $1.00 werth ist. Die Staatsmänner können immer nur eine Classe auf Kosten der anderen begünstigen. Daß sie den Broterzeugern Wohlthaten erweisen können, ohne die Proletarier zu schädigen, ist unbedingt nicht anzunehmen.

Vom weiblichen Geschlechte scheinen die zur „Columbian Association of Housekeepers" gehörigen Frauen eine sehr schlechte Meinung zu haben. In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung, die von hervorragenden Philanthropinnen stark besucht war, wurde die Frage erörtert, wie man bessere Dienstmädchen erlangen könne.

„Frau Sumner Ellis", heißt es nun in dem Berichte einer den Damen sehr freundlich gesinnten englischen Morgenzeitung, „erzählte von einem Besuch, den sie kürzlich der Armour'schen Missionsanstalt abgestattet habe. Zweihundert Mädchen kämen jeden Samstag Nachmittag zusammen, um Nähunterricht zu genießen. Frau Charles Henrotin sagte, sie sei von seinen Damenschneidern belehrt worden, daß für alle Näharbeit, welche Geduld und Geschicklichkeit erfordere, Männer vorgezogen würden. Die Frauen seien keine Künstlerinnen. Worauf eine andere Frau sich mit der Frage erhob, ob jene Männer vielleicht in der Volksschule nähen gelernt hätten. Frau White kam zu dem Schlusse, je eher die Hausarbeit Männern übergeben würde, desto besser werde es sein. Ihren eigenen Erfahrungen nach seien Mädchen viel unstetiger, als Knaben, weil sie nicht nachdenken und nicht an Disciplin zu gewöhnen sind. Frl. Kelly erstattete einen fesselnden Bericht über die „Intelligenzbüreaus" und meinte, dieselben hätten einen ihrer unglückseligen Namen, denn Intelligenz sei in ihnen nicht zu finden."

Da wird wohl wirklich nichts übrig bleiben, als die Männer in die Küche und die Frauen auf die Universität zu schicken. Ja, die amerikanische Civilisation ist der deutschen doch entschieden überlegen!

Wie Tweed seinen Anklägern das freche Wort zurief: "What are you going to do about it?" so höhnt jetzt Hill im Angesichte der demokratischen Massenerhebung gegen seine Dictatur: „Diese Leute haben die Massenversammlungen und die Blechmusik, und ich kriege die Delegaten." Was fragt ein praktischer Politiker um die öffentliche Meinung, oder gar um die Meinung von Männern, die zu keinem Wardclub gehören und von Wahlkunststücken gar nichts verstehen? Hill kennt den Rummel und wird es wahrscheinlich dahin bringen, daß alle 72 Delegaten des Staates New York auf der demokratischen Nationalconvention für ihn stimmen werden.

Vielleicht mögen es die Schleppenträger Hills sogar dahin bringen, daß auch in Connecticut und New Jersey die Knappen dieses erbärmlichen Drahtziehers gewählt werden, aber was wäre damit erreicht? In der Convention werden insgesammt 888 Delegaten sitzen, von denen mindestens sieben Achtel mit Leichtigkeit davon überzeugt werden dürften, daß die demokratische Partei mit einem Hill unmöglich siegen kann. Aus Furcht vor den Verräthern, die ihn schon einmal meuchlings angefallen haben, wird möglicher Weise Grover Cleveland geopfert werden müssen, aber mit diesem negativen Erfolge werden Hill, Gorman und Brice sich auch begnügen müssen.

Lokalbericht.

Gestrige Feuer.

Im ersten Stockwerke des Hauses No. 9150 Commercial Ave. entstand gestern Abend in der Wohnung von Frau J. Cassell durch einen überheizten Ofen ein Feuer. Die sofort avisirte Feuerwehr verhinderte das weitere Umsichgreifen des Brandes. Der Schaden am Gebäude wird auf $300 geschätzt, überdies verbrannten Möbel im Werthe von $50.

Aus unbekannten Ursachen entstand gestern Abend in dem Putzwaaren-Geschäfte von L. Hancock, No. 771 W. 12. Str., ein Feuer, welches einen Schaden von $200 anrichtete.

Im Geschäfte des Goldarbeiters Benjamin Elder, No. 705 W. Indiana Str., entstand gestern Nachmittag durch die Explosion einer Petroleum-Lampe ein Feuer, das einen Schaden von etwa $50 anrichtete.

Die Bäckerei von James Wilson, No. 326 W. Indiana Str., wurde durch ein Feuer um $175 geschädigt.

Eine kuriose Geschichte.

Sarah Richter, eine hübsche, jugendliche, schwarzäugige Jüdin, verklagte gestern die Bankfirma Silbermann auf die Herausgabe von $1200. Frl. Richter hatte ein bedeutendes Guthaben in genannter Bank und rechnete vor Kurzem ab. Dabei stellte es sich heraus, daß in der ersten Hälfte des vorigen Jahres eine auf obige Summe lautende Anweisung präsentirt und der Betrag ausgezahlt wurde und daß die Anweisung nach Aussage der jungen Dame von dieser nicht unterschrieben worden ist.

Mehrere Sachverständige haben bereits festgestellt, daß zwischen der fraglichen und der als ächt anerkannten Unterschrift von Frl. Richter ein bedeutender Unterschied vorhanden ist; trotzdem behauptet die Bank, zu einer nochmaligen Zahlung nicht verpflichtet zu sein.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Die jüngste Eisenbahn-Katastrophe.

Vier Passagiere wurden lebensgefährlich verletzt.

Einer bereits gestorben.

Bei dem gestrigen Eisenbahn-Unglücke an der 31. Str., über welches gestern die 3 Uhr-Ausgabe der „Abendpost" die erste Nachricht ins Publikum brachte, sind folgende Personen verletzt worden:

John Mylan, No. 25 Eiburn Str. wohnhaft, schwere innerliche Verletzungen;

Andrew Bartley, No. 314 Washington Boulev., ebenfalls schwere innerliche Verletzungen;

Julia Mandley, 2933 Prairie Ave., Kinnbacken gebrochen, Schnittwunden am Kopf und bedenkliche innerliche Verletzungen;

Lillia Hannon, No. 3003 State Str., Schnitte und Hautschürfungen am Kopf und Schultern;

Thomas Smouser, Laurel Str., nahe 31. Str., Schnittwunden und gefährliche innere Verletzungen;

E. W. Mensen, No. 4428 Dearborn Str., Verletzungen gleicher Art;

John Matchen, No. 25 Memphis Str., gefährliche Schnittwunden;

Julius Sierwinsky, No. 2838 For Str.; endlich

A. Bilinsky, No. 3520 Vincennes Ave., schwere Wunden am Kopfe.

Der Erstgenannte unter den Verletzten, John Mylan, ist noch im Laufe der Nacht in seiner Wohnung seinen Verletzungen erlegen. Es ist aber sehr zu befürchten, daß er nicht das einzige Opfer der Katastrophe bleiben wird, denn noch vier Verletzte schweben zwischen Leben und Tod.

Der Signalmann der Fort Wayne Bahn, welcher an der betreffenden Straßenkreuzung zur Zeit des Unglückes im Dienste stand, John Troneck, und James Coughlin, der Conducteur des Straßenbahnwagens, wurden in Haft genommen und werden die Untersuchung vor den Coroners-Geschworenen abzuwarten haben. Am frühen Morgen wurde auch der Kutscher des Straßenbahnwagens, James Howe, in Haft genommen. Howe hat bei dem Unglück selbst Verletzungen davongetragen.

Wer an dem Unglücke die unmittelbare Schuld trägt, konnte bisher nicht festgestellt werden. Vermuthlich wird wie gewöhnlich der Leichtsinn und die Fahrlässigkeit Mehrerer zusammengewirkt haben, um das Unglück voll zu machen. Gegen den Lokomotivführer des betreffenden Zuges liegt die Beschuldigung vor, daß er weit schneller, als die Vorschrift gestattet, gefahren sei und es unterlassen habe, das Glockensignal zu geben. Nebenbei fand es der Mann gar nicht der Mühe werth, seinen Zug anzuhalten, sondern fuhr mit unverminderter Schnelligkeit davon. Ein Augenzeuge der Katastrophe berichtet, daß der Conducteur der Straßenbahnwagens sehr oberflächlich nach etwa herankommenden Zügen ausgesehen habe und daß die Sperrschranken — entgegen der Vorschrift — nicht geschlossen waren, braucht nicht erst bewiesen zu werden, weil ja andern Falls der Straßenbahnwagen unmöglich auf die Geleise hätte kommen können.

Von seinem Kameraden erschossen.

Polizist Cole verliert auf schreckliche Weise das Leben.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Nachmittag in der Desplaines Str. Polizeistation. Die Polizisten Jasper H. Cole und William Welbasky balgten sich in dem großen Amtszimmer der Station herum — plötzlich krachte ein Schuß und Cole sank zu Tode getroffen zu Boden. —

Die beiden Polizisten hatten einen Gefangenen im Dienstzimmer des Kapitän Mahoney abgeliefert und warteten im anstoßenden Zimmer bis der Kapitän das Verhör mit dem Manne vorgenommen hatte. Welbasky hatte einen Revolver in der Tasche, mit welchem angeblich Frank Henderson am Samstag Mutter und Schwester zu erschießen versuchte. Cole wollte diese Waffe sehen — Welbasky weigerte sich, dieselbe zu zeigen und nun entstand ein Ringen, während welchem Welbasky den Revolver in der Hand hielt.

Obwohl nun ein Polizist mit Waffen umzugehen verstehen sollte, scheint es, daß Welbasky den geladenen Revolver für ein Kinderspielzeug ansah und die nöthige Vorsicht außer Acht ließ, denn plötzlich entlud sich der Revolver und die Kugel drang Cole über dem rechten Auge in den Kopf.

Man brachte den tödtlich Verwundeten in das nächste Zimmer und rief einen Arzt herbei. Dieser erklärte sofort, daß keine Hoffnung vorhanden sei, Cole am Leben zu erhalten und thatsächlich starb der Unglückliche um 6 Uhr Abends.

Cole war 28 Jahre alt und stand seit 1888 im Dienste der Polizei. Er hinterläßt eine Wittwe und drei kleine Kinder, welche im Hause No. 73 Bedder Str. wohnen. Die Leiche wurde in Klaners Morgue an der Milwaukee Ave. geschafft.

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Vor ihrer Wohnung niedergeschlagen.

Aus ganz unerklärlichen Gründen wurde gestern Abend Frau Mary Gohl, No. 71 N. Curtis Str. wohnhaft, vor der Thüre ihrer Wohnung von einem Unbekannten überfallen und zu Boden geschlagen.

Gegen 7 Uhr Abends trat Frau Gohl aus ihrer Küche, um sich nach dem nur wenige Schritte vom Wohnhause entfernten Kohlenschuppen zu begeben. Kaum war die Frau im Freien, als sie von rückwärts mit einem schweren Knüppel zu Boden geschlagen wurde. Der feige Angreifer entfloh unmittelbar darauf und als der Sohn der Frau Gohl seine Mutter bewußtlos auffand und sich nach dem Thäter umsah, konnte von diesem keine Spur mehr entdeckt werden.

Die überfallene Frau kann von dem Schurken keine Beschreibung geben.

Die Weltausstellung.

Japans generöses Anerbieten.

Die üblen Folgen des Personenstreites beginnen sich bemerkbar zu machen.

Japan hat dem Weltausstellungs-Direktorium, oder vielmehr der South Park-Behörde, gestern durch seinen Bevollmächtigten S. Tegima ein wahrhaft großartiges Anerbieten gemacht. Es wird nämlich von Seiten Japans beabsichtigt, ein prächtiges Gebäude zum Preise von $60,000 zu errichten und das erwähnte Anerbieten ging dahin, das Gebäude nach der Ausstellung in den Besitz der South Park-Behörde übergehen zu lassen. Natürlich wird das Geschenk nach Erledigung der nöthigen Formalitäten mit Dank angenommen werden.

Der Bevollmächtigte Tegima erklärte der Parkbehörde, daß das Gebäude in altjapanesischem Styl erbaut werden würde und zwar soll es einem der alten Schlösser jenes Reiches nachgebildet werden, wie sie dort nur noch selten zu finden sind. Ein ebenfalls nach japanesischem Muster angelegter Garten soll dasselbe umgeben, vorausgesetzt, daß der zu bewilligende Platz groß genug wird. In diesem Garten wird ein Kunstgärtner aus dem Reiche des Mikado walten. Gewächse, die hiesigen Gärtnern noch gänzlich unbekannt sind, sollen in Chicagoer Boden verpflanzt werden, so u. A. auch mehrere Exemplare dreihundert Jahre alter Zwergbäume, deren Cultur man sich in Japan ganz besonders angelegen sein läßt.

Das Gebäude selbst wird eine Ausstellung japanesischer Kunstprodukte aller Zeitperioden enthalten und somit einer der interessantesten Punkte der Gesammtausstellung bilden.

Heute oder Morgen wird es sich entscheiden, ob das allgemeine Interesse über dem einzelner Personen steht, oder ob noch genügend gesunder Geist in der Verwaltung der Weltausstellung steckt, um eine Basis zu schaffen, auf welcher das Unternehmen in ersprießlicher Weise weiter geführt werden kann. Es wird nämlich der hochwichtige St. Clair'sche Antrag zur Debatte kommen, die Leitung der Ausstellung nach dem 1. Juni dieses Jahres ausschließlich der Bundesregierung zu überlassen.

Präsident Baker vom Lokal-Direktorium und dessen Freunde werden natürlich alles Mögliche versuchen, um die Annahme des Antrages zu hintertreiben. Da aber die einflußreichsten Actionäre und selbst eine Anzahl der Directoren mit dem Plane einverstanden sind, so ist begründete Aussicht vorhanden, daß Baker diesmal unterliegt.

Die traurigen Folgen der Spaltung zwischen den Leitern der Weltausstellung machten sich auch gestern wieder in höchst unangenehmer Weise bemerkbar und die betreffende Angelegenheit ist heute durch den Generaldirektor Davis der Stational-Behörde in Form einer Beschwerde unterbreitet worden. Es handelt sich nämlich darum, daß es der elektrotechnischen Firma Siemens & Halske aus Berlin nicht gelungen ist, den nöthigen Raum für die von ihr geplanten elektrischen Anlagen zu erlangen.

Die große dummdreiste Rücksichtslosigkeit, welche hierin liegt, wird recht klar, wenn man in Betracht zieht, daß s. Z. ein Special-Commissär nach Frankfurt a. M. gesandt wurde, um bei der dortigen Ausstellung Beobachtungen zu machen und möglicherweise die bedeutendsten elektrischen Firmen für die Weltausstellung zu gewinnen. Und jetzt, nachdem Herr Siemens als Vertreter der größten elektrotechnischen Firma der Welt nebst zweien seiner Leute seit drei Wochen persönlich in Chicago anwesend war, ist er im Begriff die Rückreise nach Deutschland anzutreten, ohne ein Resultat erzielt zu haben. Es handelt sich dabei wieder um einen Competenzstreit zwischen dem Abtheilungschef Barett und dem Bauamtschef Burnham. Ersterer hat Herrn Siemens 3000 Fuß Raum versprochen und Burnham behauptet, nur 700 Fuß vergeben zu können. Hoffentlich wird die Nationalbehörde der Kleingeistskrämerei wenigstens in dieser Angelegenheit ein Ende machen.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die unsicheren Verhältnisse in den unter Concurs befindlichen Werken der „United States Rolling Stock Comp." in Hegewisch, welche durch die fortwährenden Streitigkeiten der Creditoren hervorgerufen worden sind, haben dahin geführt, daß sämmtliche dort beschäftigten Leute die Arbeit niederlegten.

So lange Adolph Hegewisch Massenverwalter des Vermögens der Gesellschaft war, wurden die gemachten Anstrengungen, die Werke im Gange zu erhalten, von Erfolg gekrönt. Vor etwa drei Wochen jedoch wurde William Lane durch das Bundesgericht vom südlichen New Yorker District zum Massenverwalter ernannt.

Herr Lane hat seine Office in New York und seit seiner Ernennung hält er alle für die Gesellschaft eingehenden Gelder dort fest. Während dem prozessiren die Creditoren der Gesellschaft vor Richter Blodgett und Richter Gresham, die Arbeiter bekamen keinen Lohn und haben schließlich die Arbeit niedergelegt.

Rechtsanwalt Crawford beantragte gestern, den New Yorker Massenverwalter vor das hiesige Bundesgericht zu laden und zur Abrechnung sowie zur Herausgabe der Fonds zu zwingen, da das hiesige Gericht nach seiner (Crawfords) Auffassung die alleinige Jurisdiction über die Concursmasse hat.

Um die zwischen verschiedenen Brauereien und den organisirten Arbeitern bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen, ernannte die Central Labor Union in ihrer letzten Sitzung ein Comite. Diesem ist es gestern und vorgestern gelungen, Birk Bros. und Davis' Brauerei für die Union zu gewinnen. Der gegen das Produkt dieser beiden Brauereien schwebende Boycott ist somit aufgehoben.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Großstamm der Rothmänner.

Officieller Bericht des Großschriftführers.

Am Donnerstag, den 4. Februar, fand in der Halle No. 55 N. Clark Str. die halbjährliche Sitzung des Großstammes U. O. R. M. statt. Die Mitgliederzahl in Chicago beträgt augenblicklich 1638 mit 29 Stämmen, und ist somit Illinois derjenige Staat, in welchem der Orden augenblicklich am stärksten ist. Maryland zählt 755, New Jersey 556, New York 744, Californien 1017 und Ohio 932 Mitglieder.

Im Laufe des letzten Halbjahres zahlte die Sterbekasse in Illinois an hinterbliebene Wittwen die Summe von $8500, an kranke Brüder, welche länger als sechs Monate krank waren, $1234.85. Außerdem zahlten die Stämme an Krankengeld und Unterstützung $5452.85; im Ganzen zahlte der Orden im Laufe von sechs Monaten $15,087.70. Aus dem Reserve-Fond der Sterbekasse, welcher $2000 beträgt, wurde beschlossen, $1500 zu nehmen und an die Stämme zu vertheilen, da augenblicklich ziemlich viel Krankheiten unter den Brüdern herrschen.

Der Bericht des Repräsentanten, welcher der jährlichen Groß-Stamms-Sitzung in Philadelphia beiwohnte, wurde verlesen, und brachte dem Repräsentanten, Groß-Schriftführer Gustav Wahle, den Dank des Groß-Stammes ein. Die zwei neugegründeten Stämme Town Lake und Irokesen bekamen die von dem Vereinigten Staaten Groß-Stamm dafür eingesetzten Prämien von je $15 und vom Groß-Stamm des Staates Illinois desgleichen je eine von $25, zusammen je $40. Aus dem Bericht des Repräsentanten ging weiter hervor, daß alle Stämme in brüderlicher Liebe arbeiten. Da weitere Geschäfte nicht vorlagen, so vertagte sich der Groß-Stamm bis zum Donnerstag, den 4. August 1892.

Gustav Wahle, Groß-Schriftf.

Ueber $75,000 Schadenersatz.

Die „Chicago & Eastern Illinois Company" wurde gestern von Katharina Sobis auf $75,000 Schadenersatz verklagt. Die Klägerin ist ein 12jähriges Mädchen und wurde vor etwa neun Monaten auf den Schienen der genannten Bahn überfahren, so daß ihr beiden Beine amputirt werden mußten.

* Die beiden Taugenichtse Barney Horn und Joseph Bonner wurden wegen des unseren Lesern bereits bekannten, an der Ecke von Clybourn und Commercial Ave. auf Herrn W. Bowcock verübten Raubanfalles unter je $800 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Lucian Sadoski, Severina Kadicka.
William Happ, Sarah A. Noble.
Bernard Mauer, Marie Connaughton.
Francis G. Lrugh, Lizette G. Artsmann.
Jakob Fritsa, Eva Behrent.
John Schenck, Amelia Nanser.
Samuel Rosenfeld, Sarah Tichler.
Francis Lambrecht, Johanna Bauer.
Joseph A. Browning, Amelia Zitansky.
Philip Grant, Esther Schmidt.
August Grzegowski, Therese Seroute.
Austin Helzer, Sarah F. Pendleton.
William Stittg, Thekla Olsen.
Robert Trews, Bertha Zinke.
Peter Stintz, Edith Bliß.
August Greve, Minnie Jasse.
Thomas Nagle, Lizzie O'Rourke.
Ferdinand Zank, Henriette Madge.
Max Lößner, Hedwig Schimmel.
Michael Palm, Marie Mayer.
Maurice Gebhart, Susie Leon.
Thibauld Birret, Bertha Schafroth.
Gerhard Gauer, Theresa Grubbert.
Theodor Szarkowski, Paulina Butney.
Jacob Bauer, Kittie Sloan.
Joseph Blochl, Lena Madi.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Sophie Casper, 101 Newberry Ave., 60 J.
Gottfried M. Schlundt, 58 Blue Island Ave.
Anna Böhmer, 463 W. 12. Str., 69 J.
Wilma Laewigs, 203 W. 13. Str., 63 J.
Johann Hittmann, Alexianer Hosp., 67 J.
Jacob Fanl, 128 Ambrose Str.
Edward Kophammer, 305 W. Huron Str. 8 J.
Johann Winter, 729 State Str., 29 J.
Julia Lembrecht, 401 W. Harrison Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: H. J. Todeston, 7stöck. Flats, 406—416 51. Str., $45,000; M. Buckburg, 2stöck. Flats, 4814 Wentworth Ave., $2,309; Ruth Costello, 2stöck. Wohnhaus, 444 Maple Str., $2,500; Fr. Paen, 3stöck. Wohnhaus, 5142 Wabash Ave., $12,000; A. A. Landers, 2stöck. Flats, 70. Str. und St. Lawrence Ave., $3,000; G. F. Landers, 2stöck. Flats, 70. Str. und St. Lawrence Ave., $2,500; M. A. Kelien, 3stöck. Flats, 665—667 Racine Ave., $5,590; Isaac Bernstine, 2stöck. Anbau, 3534 State Str., $4,000; F. G. Peterson, 4stöck. Anbau, 426 Cleveland Ave., $4,000; Jonas Johnson, eine Cottage, 817 Maplewood Ave., $1,500; Frank Maroisky, 2stöck. Flats, California Ave., $2,000; Christian Barlion, 4stöck. Flats, 750 Seymour Str., $3,300; John Hollock, zwei 2stöck. Flats, 13—17 Congreß Str., $8,000.

Marktbericht.

Chicago, 10. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beeten $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5.00—$6.50 per Brl.
Kartoffeln 28c—33c per Bu.
Zwiebeln 70c—85c per Bu.
Kohl $4.00—$4.50 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 29c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll Rahm Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Mallard Enten $4.00—$4.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50—1.75.

Lebendiges Geflügel.

Hühner 10c—10½c per Pfd.
Truthühner 9c—10c.
Enten 9c—10½c.
Gänse $4.00—$9.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 24c—25c per Dtzd.

Früchte.

Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 31½c—33c; No. 3, 31c—32c.

Heu.

No. 1, Timothy, $11.50—$12.00.
No. 2, $10.00—$11.00.

Feste und Vergnügungen.

Turnverein Bahnfrei.

Der Turnverein Bahnfrei hält am Montag, den 15. Februar, in der Apollo-Halle einen großartigen Maskenball ab, zu welchem die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Für die drei originellsten Gruppen, die schönste Einzelmaske und die beste Charaktermaske sind nennenswerthe Preise ausgesetzt.

Turnverein Garfield.

Der Turnverein Garfield veranstaltet am Samstag, den 13. Februar, in Müllers Halle einen pompösen Maskenball, bei welchem unter zahlreichen anderen Ueberraschungen ein großartiges lebendes Bild „Die Polizei der Zukunft" zur Aufführung gelangen wird. Für die besten Gruppen und schönsten classischen Einzelmasken sind fünf Preise von $10 bis $20 ausgesetzt. Der Name des festgebenden Vereins ist hinlänglich Bürge dafür, daß die Besucher ein musterhaft vorbereitetes und gediegen durchgeführtes Fest haben werden.

Plattdütsche Grozgilde.

Die „Plattdütsche Grozgilde vun de Ver. Staaten von Nord-Amerika" hält am Sonntag, den 14. Februar in der Vorwärts-Turnhalle eine „Gemüthliche" Versammlung ab, für welche ein prächtiges Programm entworfen worden ist.

Schweizer-Maskenball.

Der „Schweizer-Männerchor" und der „Grütli-Verein" werden am Samstag, den 13 Februar, gemeinschaftlich in Brands Halle dem Prinzen Carneval ihren Tribut darbringen. Das närrische Comite, welches das Fest arrangirt hat, verspricht seinen Gästen einen urfidelen und gemüthlichen Abend.

Staats-Groß-Loge von Illinois, O. d. F.

Die Staats-Groß-Loge von Illinois, O. d. F., giebt ihren Mitgliedern am Samstag, den 13. Februar, in der Arbeiter-Halle einen großartigen Ball. Das mit den Arrangements des Festes betraute Comite hat alles aufgeboten, um seinen Gästen einen wirklich vergnügten, genußreichen Abend zu bereiten.

Die Hermannssöhne.

Die Südwest-Seite-Logen des Ordens der Hermannssöhne, Alexander No. 8, Thusnelda No. 21 und Goethe No. 2, veranstalten am Samstag, den 13. Februar, in der Vorwärts-Turnhalle einen Maskenball, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu urtheilen pompös ausfallen wird. Für die schönsten Gruppen und Masken sind Preise ausgesetzt.

Martin-Loge No. 374, A. O. U. W.

Die Martin-Loge No. 374 vom Orden der „United Workmen" hält am Samstag, den 13. Februar, in der Socialen Turnhalle einen flotten Preis-Maskenball ab. Die getroffenen Vorbereitungen lassen auf ein glänzend erfolgreiches Fest schließen.

Internationaler Männerchor und Westseite Liederkranz.

Die Mitglieder des Internationalen Männerchors und des Westseite Liederkranzes werden sich am Montag, den 15. d. Mts., Abends, in Hörbers Halle den Freuden des Carnevals hingeben und einen urgemüthlichen und vergnügten Abend verleben.

Court Germania No. 13 I. O. F.

Die Court Germania No. 13 des unabhängigen Ordens der Förster lädt ihre Mitglieder und Freunde zum Besuche ihres am Samstag, den 13. Februar, in Hörbers Halle stattfindenden Maskenballes ein. Für zahlreiche Carnevalsscherze und Ueberraschungen ist bestens gesorgt.

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

Ch. L. Die verunglückte „Eider" befand sich auf dem Wege von New York nach Bremen. Die Post wurde gerettet, konnte aber erst mit bedeutender Verspätung weiter befördert werden.

E. H. Ein gutes deutsches Kochbuch können Sie kaufen bei Kölling & Klappenbach, 48 Dearborn Str.

W. Sch. Sie werden Ihr Geld schon bekommen. Sprechen Sie nur einmal auf unserer Office vor, damit wir Ihnen auseinandersetzen können, welche Schritte Sie zu thun haben.

F. T. Bürgerpapiere werden im Courthause während der gewöhnlichen Bureaustunden ausgestellt. Sie wenden sich an den Clerk des Circuit- oder des Superiorgerichts, der dann weitere Anweisungen geben wird. Ihre letzte Frage ist uns unverständlich.

G. F. Werden mit einer Geldstrafe bedacht.

C. B. 1) Nein. 2) Ja.

A. R. Sie würden wenigstens eine Geldstrafe zu bezahlen haben. Ob Weiteres gegen Sie gethan werden würde, hängt von den Umständen ab, unter denen Sie ausgewandert sind.

G. Br. Unterricht im Zeichnen wird in den folgenden Abend-Hochschulen ertheilt: Nordseite-Hochschule, Wells und Wendell Str.; Südseite-Hochschule, 26. Str. und Michigan Ave.; South Chicago Hochschule, 93. Str. und Houston Ave.; der „Manual Training"-Schule, Monroe und Halsted Str., und der Englewood Hochschule an 62. Str. und Stewart Ave.

Hfau. Wenn Sie Ihre Angaben beweisen können, lassen Sie den Mann verhaften und unter Friedensbürgschaft stellen.

G. P. Wir können diese Frage nicht beantworten, ohne die genaueren Verhältnisse zu kennen. Wahrscheinlich kann aber jedes Kind seinen Antheil erhalten, sobald es mündig ist.

G. S. Der Arzt steht Ihnen gegenüber genau ebenso da, wie Ihre anderen Gläubiger. Er kann Ihnen nichts mehr wegnehmen, als diese.

F. Th. Wenn Sie Lust haben, in den bunten Rock gesteckt zu werden, dann geben Sie hinüber, anderenfalls aber bleiben Sie hier.

H. H., 39 Orchard Str. Die Ihnen zunächst gelegene Loge des Ordens „Royal Arcanum" ist die Lincoln Park-Loge No. 872. Dieselbe versammelt sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in ihrem Lokal an der Ecke von Lincoln und Garfield Ave. Fragen Sie dort in Luchs Wirthschaft nach.

LYON & HEALY'S

Februar-Verkauf

von ein wenig gebrauchten und second hand

Pianos.

Wenn Ihr Geld an einem Piano zu sparen wünscht und gleichzeitig ein brauchbares und in guter Verfassung befindliches Instrument haben möchtet, werdet Ihr diesen Räumungsverkauf von Interesse finden.

Bemerkung. Jedes offerirte Piano ist in unserer eigenen Werkstätte gründlich reparirt und wird in jeder Beziehung garantirt.

[illegible]

Nach vielen anderen von gleichem Werthe. Auswärtige Käufer können mit vollem Vertrauen uns die Auswahl überlassen.

Eine breite Plattform.

Unsere neuen Verkaufsräume für Pianos, die Erzeugnisse der besten Fabrikanten ... [illegible] ... Pianos zu vermiethen. ... Knabe und Fischer Pianos ausschließlich durch uns verkauft.

State und Monroe Str.

Vermißt.

Charles Wismann, ein junger Tischler, wohnhaft an der Ecke von Milton Ave. und Hobbie Str., ist seit Dienstag Morgen verschwunden und seine Angehörigen und Freunde befürchten, daß er Selbstmord begangen hat.

Wismann ist 30 Jahre alt und ein fleißiger nüchterner Arbeiter. Er verheirathete sich vor etwa einem Jahre und schaffte sich eine Hauseinrichtung auf Abzahlung an. Nicht lange darauf erkrankte seine Frau und kaum hatte diese sich wieder erholt, als er selbst ein böses Fieber bekam, durch welches er drei Monate lang an das Krankenbett gefesselt wurde. Er versuchte dann wieder zu arbeiten, wurde aber nach einigen Wochen von der Grippe befallen, und, um das Unglück voll zu machen, erkrankte auch die Frau abermals.

Unter diesen Umständen war Wismann außer Stande, die Zahlungen auf seine Möbel einzuhalten und die Folge davon war, daß am Montag der Ofen und einige andere Möbelstücke abgeholt wurden. Dienstag Morgen stand Wismann trotz seines precären Zustandes auf, kleidete sich an und begab sich aus dem Hause, um, wie er sagte, Tabak zu holen. Er hatte zur Zeit nur fünf Cents in seiner Tasche und ist seitdem nicht wiedergesehen worden.

Die Liliputaner.

Das McVickers Theater hat noch selten eine solche Zugkraft auf das theaterliebende Publikum ausgeübt, als gegenwärtig, wo die körperlich kleinen Männer, welche sich unter dem Namen die „Liliputaner" einen Weltruf erworben haben, allabendlich dort auftritt. Das prächtige Ausstattungsstück „Der Zauberschwank", gefällt in solcher Weise, daß man nicht müde wird, es immer und immer wieder zu sehen, daher die vollen Häuser bei jeder Vorstellung. Am Samstag findet wieder eine der beliebten Matinees statt, in welcher Frauen und Kinder, die Abends zu Hause bleiben müssen, Gelegenheit bekommen, sich den seltenen gebotenen Genuß zu verschaffen.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Kurz und Neu.

* Die Großgeschworenen haben gegen Rudolph und Theresa Faulkner, sowie Charles P. Harris die Anklage wegen Brandstiftung erhoben. Faulkner und seine Frau sind bekanntlich beschuldigt, Harris zu dem Zwecke gedungen zu haben, um das „Haymarket Hotel" in Brand zu stecken.

* Mit je drei Jahren Zuchthaus wurden Frank Smith und John McWilliams bestraft, weil sie einen gewissen Graham Gallaghan am 23. Dezember um $3 beraubt hatten.

„Dieses matte Gefühl."

Wenn Ihr schlaff und ... [illegible] ... Hood's Sarsaparilla ... [illegible]

Hood's Sarsaparilla.

[illegible]

Macht die Schwachen stark.

[illegible]

Hood's Sarsaparilla

verkauft in allen Apotheken. $1, sechs für $5. ... C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

100 Dosen Ein Dollar.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Madame Modjeska.
Hooleys—Mr. E. S. Willard.
Grand Opera House—„Incog".
McVickers—Die Liliputaner.
Columbia—Eight Bells.
Windsor—After Dark.
Haymarket—Dr. Bill.
Alhambra—The Danger Signal.
Casino—Haverleys Minstrels, um 2 und 8.
Havlins—Howard Athenäum Co.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Crazy Lot.
Criterion—His Nibs and His Nobs.
People's—The Train Wreckers.
Park Theater—Variety.

Da die „Abendpost" keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Kurz und Neu.

* Rechtsanwalt Edwin Walker, welcher bekanntlich am Freitag Abend von zwei Strolchen in der Michigan Ave. überfallen und niedergeschlagen wurde, ist bereits wiederhergestellt und kam gestern Abend, in Begleitung von J. N. Winemann und anderen Zeugen in die Stadt und gab der Grand-Jury Informationen über die Angelegenheit.

* Der 67jährige Bäcker Erhardt Dahlleiden, von No. 210 Dayton Str., glitt gestern Abend um ¼11 Uhr auf dem Heimwege von einer fröhlichen Gesellschaft, der er im Hause No. 60 Crosby Str. beigewohnt hatte, auf dem Seitenwege so unglücklich aus, daß er zu Boden stürzte und einen Knöchelbruch am linken Fuß erlitt.

* Richter Glennon verlegte heute das Verhör gegen George Wilson, welcher sich für den Vertreter eines in Wirklichkeit gar nicht bestehenden Spitales ausgegeben und auf diesem Wege bedeutende Summen erschwindelt hat, unter $2000 Bürgschaft auf den 18. d. M. Die Polizei hofft bis dahin noch mehrere der Beschädigten ausfindig zu machen. Ueber diesen Fall wurde vor Kurzem ausführlich berichtet.

* Im Besitze von A. J. Collomore und George Wilson, zwei Chicagoer Einbrechern, welche vor Kurzem in Buffalo, N. Y., verhaftet wurden, fand man eine Anzahl offenbar gestohlener Juwelen, im Gesammtwerth von etwa $1,000. Die Werthsachen langten gestern hier in der Central-Station an und harren dort ihrer rechtmäßigen Eigenthümer.

* Ihr 5-Centstück genügt, um dafür ein Glas von Anheuser-Buschs Bier zu kaufen, welches aus feinstem Gersten-Malz und bestem Hopfen gebraut ist. Der Wirth bezahlt $3.00 das Barrel mehr dafür, als für Milwaukee'er und andere Biere, die aus Mais und Mais-Präparaten gebraut werden. anz4

* John Butler, einer der Banditen, welche den Rechtsanwalt Walker überfielen, wurde heute dem Richter Glennon vorgeführt. Auf Antrag des Stadtanwaltes Obermeyer wurde das Verhör auf den 16. d. Mts. verschoben. Die Bürgschaft wurde auf $1600 festgesetzt.

* Ein Geschworenen-Gericht in Richter Brentanos Gericht verurtheilte heute die „Dunham Towing & Wrecking Co." zur Zahlung von $2500 an die Hinterbliebenen von Hans Christianson. Wie bereits berichtet, ist Christianson bei einer Explosion auf dem Wrack des Dampfers „Tioga" zu seinem Tode gekommen.

* Der Expreß-Fuhrmann David Brown wurde heute durch Richter Glennon wegen unvorsichtigen Fahrens um $5 und die Kosten bestraft. Sein Fuhrwerk collidirte gestern an der Lake Str.-Brücke mit dem Buggy von Dr. J. W. White, wodurch letzterer auf das Pflaster geschleudert wurde.

* Francisco Tansor wurde durch Richter Adams verurtheilt, an John Gottschalk und dessen Ehefrau $750 zu zahlen. Das Paar war im Auftrage Tansors im Herbst 1886 durch einen Constabler von Haus und Hof vertrieben worden, wodurch die Frau sich eine schwere Krankheit zuzog. Gottschalk hatte auf $5,000 Schadenersatz geklagt.

* Der Obsthändler David Brown wurde heute von Richter Glennon um $5 bestraft, weil er gestern Nachmittag durch unvorsichtiges Fahren an der Lake Str. Brücke das Buggy von Dr. S. W. White demolirt hatte.

Unreines Blut

Das Blut ist das Leben des Körpers.

Dr. August Koenig's
HAMBURGER TROPFEN
das beste Mittel gegen
Blutkrankheiten, Leber u. Magenleiden.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's
Hamburger KRÆUTERPFLASTER
ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.

25 Cts. das Packet. In allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 837 Halsted St. nahe Centre, und Larrabee und Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
C. N. Jacobson, Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Olds & Myers, Apotheker, Clark und Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
A. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Vahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
C. Riegel, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

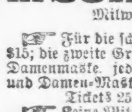
Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 32. und Wallace Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Geo. Schreiner, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1300 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
M. L. Brauns, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
F. Habich, 1086 Belmont Ave.

Achter groter
Maske-Ball



mit verschiedene grote
Pries-Verdehlung,
arrangirt von de
Plattdütsche Gilde Chicago No. 1,
am Sonnabend, den 13. Februar,
in SCANDIA HALL,
Milwaukee Ave. un Ohio Str.

☞ Für die schönste Gruppe, nicht unter 8 Mann, $15; die zweite Gruppe $10; für die schönste Herrn- und Damenmaske, jede $5; für die feinste komische Herrn- und Damen-Maske, 1 goldene Gilde-Pin.
Tickets 25c @ Person; an de Kaß 50c.
☞ Keine Mitglieder frei. 14,28jallfeb0
Maskenanzüge sind in der Halle zu haben.

---

7. Großer Preis-Maskenball
arrangirt von den
Süd-West-Seite Logen
des Ordens der Hermanns-Söhne,
Alexander 8, Thusnelda 21, Göthe 26
am Samstag, den 13. Februar,
— in der —
Vorwärts Turnhalle, W. 12. Str.

Saal-Tickets 50c die Person. Auf Befehl des geheimen Rathes, wird jeder Dame bei der Polonaise ein Souvenir verabreicht werden.—Große Ueberraschung. 6fbsadofal

1. Preis, für die schönste Maskengruppe	nicht	$15.00
2. Preis, für die komischste Gruppe	unter	10.00
3. Preis, für die schönste Charaktergruppe	5 Pers.	7.50
4. Preis, für die schönste Damenmaske		5.00
5. Preis, für die schönste Herrenmaske		5.00
6. Preis, für die komischste Maske		5.00
7. Preis, für den besten Clown		2.50

Orpheus Maskenball
Samstag, 13. Februar 1892
— in der —
Nordseite Turn - Halle.
Großartiges Programm.
Herren-Billet .... $1.00.
Damen- .... 50c.
6febdsadofal2

Dritter großer
Preis-Maskenball,
arrangirt vom
Turnverein „Bahn Frei"
in der Apollo Halle,
256—262 Blue Island Ave.,
am Montag, den 15. Februar 1892.
Eintritt 50c @ Person.
Preise für Gruppen $15, $10 und $5.—Zwei Einzelpreise von je $5, und zwar für die schönste Maske und für die beste Charaktermaske. Gruppen von weniger als 5 Personen sind zu keinem Preis berechtigt. 2,4,6,9,11,13fe8

Maskenball
— der —
Plattdütschen
Vereens von Chicago,
Sönnabend, den 20. Februar 1892,
BRANDS HALL,
Eck Erie und N. Clark Str.
Intritt 50 Cents @ Person.
30ja6,11—20fe8

Zweiter großer Masken-Ball
— der —
Montefiori Loge No. 46,
O. M. P.,
— abgehalten am —
Samstag, den 13. Februar 1892, in
BÆRS HALLE, dfr8
Ecke Milwaukee Ave. und Chicago Ave.
Tickets 25c @ Person. Das Comite.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

McVickers Theater,
Madison Str., nahe State.
Deutsches Theater.
Kolossaler Andrang. Chicagos größter Erfolg. Hunderte suchen vergebich Eintritt.
Heute und jeden folgenden Abend:
Gastspiel der weltberühmten deutschen Zwerggesellschaft:
Die Liliputaner,
in ihrer großartigen Ausstattungsfeerie.
6. Woche: Der Zauberlehrling.
Glänzender als je zuvor.
Zwei große Ballets. 150 Personen auf der Bühne.
Herrn Franz Eberts Trunkenheitsscene.
Das berühmte Bierlied von sämmtlichen Liliputanern.
Matinees: Mittwoch und Samstags. Sichert Euch Eure Sitze im Voraus. Die Kasse ist den ganzen Tag über offen.

Aurora Turnhalle.
Samstag Theater-Maskenball.
Sonntag „Der Mann im Mond."
Müllers Halle.
Gastspiel von Fr. Josefine Lube
„Die Grille." frsa

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter **Minna Ludwigs** im Alter von 65 Jahren Dienstag Abend um 12 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 205 W. 13. Str., aus statt.
Gottfried Ludwigs, Gatte, nebst Kindern.
mido2

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Caroline Eckhardt** am Mittwoch Mittag im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 187 Dayton Str., nach Wunders Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet
Friedrich Eckhardt, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, **Jakob Farel**, gestern, 10. Februar, 1 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, 13. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 128 Ambrose Str. aus, nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet die betrübte Gattin nebst Kindern.

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Die Geißler.
Historische Denkmale des Fanatismus in der römisch-katholischen Kirche. Ergänzungswerk zum „Pfaffenspiegel". Von Otto Corvin.
Koelling & Klappenbach,
Telephone 2118. 48 Dearborn Str.

„Gartenlaube."
Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 23jlm

---

Rheinischer Verein.
Heute, Donnerstag Abend 8 Uhr
Special-Versammlung
in der Vereinshalle.
Alle Mitglieder sind dringend ersucht, anwesend zu sein, da wichtige Geschäfte vorliegen.
mido13 Der Verwaltungsrath.

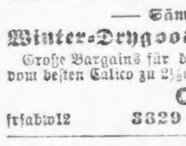
Homöopathisch-magnetische HEILANSTALT
512 Noble Str., an Milwaukee Ave.
Jede Krankheit, wo eine Heilung nur denkbar, wird geheilt, sowie alle Nervenerkrankungen.
Geöffnet jeden Nachmittag. Schneide dieses aus. 11felw8

Deutsches Medizin-Colleg,
512 Noble Str., an Milwaukee Ave.
Alle Krankheiten werden frei behandelt und Wöchnerinnen unentgeltlich aufgenommen. Studirende für Medizin oder nur für die Geburtshülfe können sich melden. dofa8

Leichte Abzahlungs-Emporium.
Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von **Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen** in den neuesten Moden und Schattirungen. **Herrenanzüge** und **Winterröcke** in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlmo
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

— Sämmtliche —
Winter-Drygoods zum Kostenpreis.
Große Bargains für die nächsten 30 Tage. Reste vom besten Calico zu 2½c die Yard.
Geo. E. Cave,
frsabw12 3329 und 3331 State Str.

EDUARD REINKE, North Ave. und Sedgwick Str.
Preis-liste frei zugesandt



Kein Umzug! Nur Ausverkauf des gesammten Vorraths zum Selbstkostenpreis wegen Neugestaltung des Geschäfts. Sehen Sie meine Preise. Erste Classe Reparatur, wie immer. Reinigen 75c, Feder $1, usw., 1 Jahr Garantie.
Zweiggeschäft, 459 N. Clark Str., nahe Division.

Kohlen sind jetzt billig.
Auch 12zöll. Hartholz zu $3 die Ladung; Range- und Chestnut-Kohlen zu $6 die Tonne und unsere berühmten Pana-Kohlen zu $3.
☞ Orders werden prompt geliefert.
Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon No. 9294. sadido

$3.00 Wilmington Coal,
$4.00 Brazil Block Coal.
M. ROLD & CO.,
365 Hawthorne Ave. 39 Clybourn Ave.
Hartkohlen zu den niedrigsten Preisen. 13jmifamo2

International Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Aktien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, 533 S. Halsted Str. Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str. 4fblm2 Das Directorium.

Scheuner & Sohn,
Käse-Handlung,
Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.
194 W. Randolph Str. (Heumarkt). ddofadw

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es versehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Zuschneider und Vorladies arbeiten nach unserer Methode. 30jalm2
212 S. Halsted Str., Chicago.

Verringert Eure Gasrechnung durch den Saving Brenner, direct an Consumenten für $1.20 das Dutzend verkauft. Lund & Jantzen Bros., 178 Washington Str. 8fblwl

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. dofal

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 423 Milwaukee Ave. 18jalmtl1

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 2 Abbügler, 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 4feblw72

Verlangt: Ein lediger Mann, um Team zu treiben, einer mit Erfahrung. 468 Loomis Str. 13

Verlangt: Ein jüdischer junger Mann, Orders zu fahren, muß deutsch und englisch sprechen können. Goldstein Bros., 153 12. Str. 13

Verlangt: Ein Mann, um im Saloon zu helfen. Fritz Roth, 159 Wells Str., Ecke Erie. 13

Verlangt: Ein Groceryclerk, einer der mit Pferd umgehen kann. 472 W. North Ave. 2

Verlangt: Wurstpeddler. Männer oder Frauen, bei gutem Verdienst. 57. und Paulina Str. 1

Verlangt: Sofort, ein Kirchendiener. Näheres 302 W. Division Str., im Store. 2

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren, um sich im Saloon nützlich zu machen, kann erst eingewandert sein. 308 N. Franklin Str. 13

Verlangt: Gute Kürschner, sofort. Schallman & Singer, N.-W. Corner Madison und Market Str. dofrsa13

Verlangt: Ein guter Schlosser, muß selbstständig arbeiten können. 18 Reed Str., nahe Clybourn Ave. 1

Verlangt. Ein tüchtiger, fleißiger, junger Mann, für Küchenarbeit. 1—3 N. Clark Str. 13

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, stetige Arbeit, 4223 S. Halsted Str. 13

Verlangt: Guter Wagenblacksmith. Guter stetiger Platz. Kohr, 4708 Ashland Ave. 13

Verlangt: Ein Bäcker, der an Brod arbeiten kann. 233 Belmont Ave. 1

Verlangt: Junger ehrlicher Mann mit etwa $150 baarem Gelde in ein reelles Geschäft. Geld bestens gesichert, englisch nicht nöthig. 149 Illinois Str. 1

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 31 S. Water Str. 25janlm4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: Eine gute Kellnerin (Waiter Girl) 180 Ost Randolph Str. 5feblw13

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcke. 1125 Hinman Str. mido13

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Röcken, guter Lohn und stetige Arbeit. 183 Ambrose Str. mdol

Verlangt. Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 408 N. Ashland Ave. midofr13

Verlangt: Frauen zum Hosenfinishen 931 N. Halsted Str. mido13

Verlangt: Mädchen, welche gründlich Zuschneiden und Anpassen lernen wollen, 528 12. Str. dimido8

Verlangt: Mädchen zum Cotton Spulen. 401 N. California Ave. dimidofr8

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jaßky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 4feb2w13

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Drapiren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets ꝛc. zu lernen. Czarras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm8

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Röcken. 235 W. North Ave. dsfal

Verlangt: Eine Verkäuferin in einem Bäckerstore, muß deutsch, englisch, womöglich polnisch sprechen können. Guter Lohn. 2845 Archer Ave. 13

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachenlernen, Zuschneiden und Zeichnen. Dicker, 355 W. North Ave. 1

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1fblw2

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 6feblw13

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Scholl. 187 S. Halsted Str. 6felw4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 3529 Vernon Ave. dimido8

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die Hausarbeit gut versteht, zwei in der Familie, gutes Heim. 68 Ost 13. Str. dimidol3

Verlangt: Erfahrene deutsche Protestantin, allgemeine Hausarbeit, drei in Familie, guter Lohn, Referenzen. 4105 Grand Boulevard. dofal

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei gutem Lohn. J. Alexander, 1258 George Str., Cor. Seminary Ave. dofrsa13

Verlangt. Ein deutsches Mädchen oder Frau in einer kleinen Familie für Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str. 13

Verlangt: Erster Klasse deutsches Mädchen. Guter Lohn. 921 W. Jackson Blvd. 13

Verlangt: Ein Mädchen, welches womöglich zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit. 590½ N. Clark Str. dofrsa13

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Ost Pearson Str., 1. Flat, gegenüber den Nordseite-Wasserwerken. 13

Verlangt: Eine Frau ohne Anhang als Haushälterin bei einem älteren Wittwer. Adresse D. 198 Abendpost. 13

Verlangt: Eine Frau ohne Anhang als Haushälterin bei einem alleinstehenden älteren Wittwer. Adr. D. 198 Abendpost. 12

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Ashland Blvd. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.00. 198 Caß Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3442 S. Halsted Str. dofr8

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau für Farm. 71 W. Kinzie Str. 11felw3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 285 W. 13. Str. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Laundry. 88 S. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen, um an der Doktor-Klingel zu wachen, muß englisch sprechen. Dr. Dwynne, 407 Centre Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 89 Hammond Str. 2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 166 Locust Str. 1

Verlangt: Köchin, einige Meilen außerhalb der Stadt, die einfache Speisen gut zubereiten und Brod backen kann. Braucht nicht zu waschen und zu bügeln. Lohn $20 den Monat. Zu erfragen Frau E. Buschick, 57 Göthe Str., Vormittags. dofrsa4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, 1. und 2. Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. doff

Verlangt: Eine Haushälterin, 542 S. Halsted Str., im Saloon. dofr13

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit im Saloon 376 W. 12. Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 744 Sedgwick Str. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 358 Mohawk Str. 1

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 2732 Indiana Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 501 42. Place, nahe Grand Boulevard. dofrsa2

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Herrschaften werden schnell bedient. Frau Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 10fblm1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., erster Flat. midofr13

Verlangt: Eine ältliche Frau für Haushalt. 858 Elgrove Ave. mido13

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 8feblw13

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 8feblw13

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 6fblmt5

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 8feblw13

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Familien. Guter Lohn. 427 E. Division Str. 4feblm12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß auch etwas vom Kochen verstehen. 153 Fremont Str., Top Flat. dimido13

Verlangt: Eine reinliche Köchin 910 S. Western Ave. mido13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 494 Winchester Ave., nahe Taylor Str. mido13

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen bei gewöhnlichen Hausarbeiten zu helfen. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. mdo1j1

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für kleine Hausarbeit, frischeingewandertes vorgezogen. 243 W. Blackhawk Str. dimido13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 705 W. Van Buren Str. dimido8

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 341 Dayton Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau bei zwei Leuten. Guter Lohn wird bezahlt. 175 W. Lake Str., im Saloon. dofr4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 330 Mohawk Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 443 Dayton Str., oberste Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 3729 Johnson Place, nahe Cottage Grove Ave. 13

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave. 1

Verlangt: Eine Köchin und 2. Mädchen in Privatfamilie. 494 W. 12. Str. 13

Verlangt: Köchin. Sprecht gleich vor. 269 E. Indiana Str. 13

Verlangt: Ein Dienstmädchen 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 13

Verlangt: Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 516 Fullerton Ave. dimido8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein deutscher Butcher, der auch Wurst machen kann, sucht Arbeit. 380 39. Str., Ecke Prairie Ave. 5feblw13

Gesucht: Bartender oder Waiter. Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, welcher sein Geschäft gut versteht, sucht Stellung hier oder außerhalb. Hermann Hennig, 2637 Cottage Grove Ave. mobido13

Gesucht: Junger Bursche, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle mit Pferden umzugehen und im Hause nützlich zu machen. 89 Hudson Ave. 13

Gesucht: Ein guter deutscher Schreiner, 2 Jahre im Lande, sucht Beschäftigung. Adr. P. B., News Depot, 276 North Ave. 13

Gesucht: Ein tüchtiger deutscher Bäcker, mit guten Zeugnissen, vor Kurzem angekommen, sucht Stellung, gleichviel welche Hand. 92 Larrabee Str. 13

Gesucht: Junger deutscher Kellner, frisch eingewandert, sucht Stellung. 491 Ashland Ave. Hernberg. dofr13

Gesucht: Guter Krankenwärter sucht Stellung. Referenzen. Adr. F. 194 Abendpost. dsfal

Gesucht: Gewandter, tüchtiger junger Mann sucht sofort Stellung für irgendwelche Beschäftigung, spricht englisch, französisch und deutsch. Bescheidene Ansprüche. Offerte F. 189 „Abendpost". 4

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht. Junge anständige Frau mit einem Kind wünscht bei älteren Herrn oder Dame als Haushälterin unterzukommen. 3233 Parnell Ave. midofr13

Gesucht: Ein Mädchen sucht Plätze für einfache Näharbeit. 75 Cents per Tag. 41 Maud Ave. mdol

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln. Von 35 bis 50c das Dutzend. Sendet Postkarte. Deutsche Hand-Laundry. 215 North Center Ave. samodo4

Gesucht: Ein erst kürzlich aus Deutschland eingewandertes, in allen häuslichen Arbeiten auf's Beste vertrautes Mädchen sucht in einer einfachen Familie Stellung. Nachzufragen 718 S. Halsted Str., 3. Floor, Front. 1

Gesucht: Eine Frau mit guten Zeugnissen sucht Plätze zum Officereinigen oder Storeschruppen. Frau Werner, 92 E. Huron Str. 1

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht Stellung als Haushälterin. Zu erfragen Anton Twrti, 973 18. Str., Hinterhaus. 13

Gesucht: Wäsche wird besorgt in und außer dem Hause. 96 Uhland Str. 1

Gesucht: Eine Frau mit einem 2 Jahre alten Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 2003 State Str. 4

Gesucht: Eine junge deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Waschen Bügeln und Schruppen. 1 Julien Court, bei Milwaukee Ave., Westseite. 13

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt mit $350 in einem profitablen Manufacturing- und Retailgeschäft, leicht zu erlernen. Geld durch Vorrath und Maschinerie gedeckt. Näheres 209 S. Halsted Str. 6

Verschiedenes.

Verloren: Ein schwarzer Neufundländer-Hund, ein Jahr alt (Nero). Gute Belohnung ohne Nachfrage. Wollschlager, 3737 Wood Str. mido9

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen ꝛc.,
so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.,
153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw8

Eine Wohlthat für Jedermann.
Ehrlichen Leuten leihen wir Geld von $25 bis $500 auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerscheine oder ähnliche Sicherheit, ohne Oeffentlichkeit oder Verzug und ohne die Sachen zu entfernen. Prüfet unsere Bedingungen bevor ihr anderswo hingeht.
Shimeall & Miller,
Zimmer 17, Major Block, Südost-Ecke La Salle Str. und Madison Str. 3febdidosa3m6

Ein Bargain, wenn Ihr Geld wünscht, irgend ein Betrag geliehen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, indossirte Noten, oder sonstige gute Sicherheit zu möglichst niedrigen Raten und besten Bedingungen.
Geo. Wright,
164 Dearborn Str., Zimmer 409. sadido6

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith & Co., 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 10fbdwl

$500, $700, $1000 zu verleihen auf Grundeigenthum zu den allerniedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. mi-fal

Geld zu leihen gesucht, Grundeigenthum-Sicherheit. 161 Wells Str. dofr8

Schneidet das aus.—Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj4

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat. 1003 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str. 28d3mo0

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel ꝛc. zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10. 13jalmll

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago. Kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders hin. C. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlj18

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gegen Chicagoer schuldenfreies Eigenthum, eine Grocery, verbunden mit allgemeiner Niederlage, 20 Meilen von hier, an der Wabash Linie. Der Werth des Geschäftes ist vier bis fünftausend Dollars, ist seit langen Jahren etablirt und kann unter günstigen Offerten übernommen werden. Wegen Näherem wende man sich an Herrn Hirsch bei der Firma Franklin MacVeagh & Co., Wabash Ave., Ecke Lake Str. 9fblwl

Zu verkaufen: Ein schön eingerichteter Blumenladen mit oder ohne Haushaltungsgegenständen billig. Miethe $16.00. 288 Clybourn Ave. 9flw13

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, in bester Lage der Stadt, central gelegen. Alles Nähere North Western Brauerei, 783 Clybourn Ave. dimido13

Zu verkaufen: Staatszeitungsroute. Zu erfragen von 11—1 Mittags, 6—8 Abends. 295 5. Ave., Saloon. 8fblw5

Zu verkaufen: Eines der schönsten Frucht- und Candygeschäfte in guter, feiner Nachbarschaft, nahe einem Theater liegend, ist 2 Monate von heute oder sogleich zu verkaufen. Miethe billig; Dampfheizung eingeschlossen. Für Familie eingerichtete Wohnung, lange Lease. Adressire B. 192, Abendpost. 6jblw5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft an guter Geschäftsstraße auf der Nordseite. Adresse R. 167 „Abendpost". 6fblw2

Zu verkaufen: Market oder Fixtures. 327 Wells Str. 6feblw12

Zu verkaufen: Grocerystore und Saloon wegen anderer Geschäfte, eine gute Ecke. Adresse A. 181 Abendpost. 6fblwl

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Geschäft, mit Haus und Lot. Billig. 1028 Lincoln Ave. 6jblw2

Zu verkaufen: Staatszeitungsroute. Zu erfragen von 11—1 Mittags, 6—8 Abends. 292 5. Ave., Saloon. 10fblwl

Zu verkaufen: 21 möblirte Zimmer, alle besetzt, eignet sich auch für Boardinghaus, sehr billig. 2109 Archer Ave. mdol

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in der Nähe von Chicago ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Hälfte baar und Rest an Zeit. Zu erfragen 141 Wells Str. mdol

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit, ein Wagen- und Blacksmithgeschäft billig zu haben. Belmont und Western Ave. midofr13

Zu verkaufen: 6 Kannen-Milchroute, billig. Zu erfragen 332 Blue Island Ave. midofrsa13

Zu verkaufen: Ein Schuhgeschäft 18 Meilen von der Stadt, schon 18 Jahre im Gange. Adresse D. 158 Abendpost. midofr12

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, billig. Niedrige Rente, lange Lease, guter Ofen. Adresse B. 152 Abendpost. 10flw13

Zu verkaufen: Liqueurstore und Saloon 183 Armitage Ave., Cor. Lincoln. midofr13

$375 kaufen einen guten Grocerystore mit Pferd und Wagen, billig für $700, muß verkauft werden. Nachzufragen 190 Center Str., erstes Flat. mdol

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery, Cigarren- und Tabakstore, gegenüber Schule mit 600 Schülern. 354 51. Str. 1

Zu verkaufen: Krankheitshalber, ein guter gangbarer Grocerystore an der Nordwestseite, mit guter Kundschaft, muß verkauft werden. Adr. F. 109 Abendpost. dsfal

Zu verkaufen: Ein gangbares Restaurant, sehr billig, nahe 3 Hallen. Zu erfragen 262 West. 12. Str. dofr13

Zu verkaufen: Eine deutsch-englische Abendzeitungsroute auf der Nordseite. Bringt $10 die Woche. Adr. F. 169 Abendpost. 13

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Geschäft, frische und geräucherte Fische. 681 W. 18. Str. dofrsa13

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Saloon auf der Südseite. Nachzufragen 2700 5. Ave. dofr13

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute, billig. Adr. D. 133 Abendpost. 8

Zu verkaufen oder vertauschen: Guter Butchershop. Adr. F. 134 Abendpost. dofrsa8

Zu kaufen gesucht: Ein nachweisbar guter Saloon. Adr. F. 129 Abendpost. dofr8

$250 kaufen erste Klasse Confectionery nahe Lincoln Park. Näheres 209 S. Halsted Str., 1. Flat. 4

Zu verkaufen: Guter Saloon, seltene Gelegenheit. Schöne Wohnung, billige Miethe, deutsche Gegend. Agenten verbeten. 204 Sedgwick Str. 4

Zu verkaufen: Restaurant. Eine passende Gelegenheit für Mann und Frau, ein kleines gutzahlendes Geschäft zu übernehmen. 857 Milwaukee Ave. dosamo13

Zu verkaufen: Saloon, mit 10 Rooms (Südseite), gegenüber Depot, für nur $300. May & Co., 124 Fifth Ave., Saloon. 6

$500, leichte Bedingungen, kaufen downtown Barbershop, E. Harrison Str. 2 Jahre Lease. Näheres 209 S. Halsted Str., Flat 1. 6

Zu verkaufen: Butchershop. 2902 Wentworth Ave.

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Anständige Boarders bei deutschen Leuten. 628 Washtenaw Ave. midofr13

Verlangt: Anständige junge Leute für Board und Logis, $4. 188 Clybourn Ave. mido13

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer 2522 Wentworth Ave., 3. Floor. midofr13

Zu vermiethen: Ecke Seymour und Bloomington Str. Store und 4 Zimmer, gut gelegen für Apotheke, Grocery oder Saloon. Nachzufragen 843 W. North Ave. 1

Zu vermiethen: Etliche respektable Damen können sehr gute Heimath finden bei ganz geringer Entschädigung, der Gesellschaft halber. 68 W. 13. Str. dsfal

Zu vermiethen: Privat-Boardinghaus, 6 Rooms, 8 Boarders. Billige Rente. Näheres 191 North Ave., oder 123 W. Randolph Str., Basement. dofr13

Verlangt: Roomers und Boarders. 830 W. Halsted Str. 11felw8

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 11felw8

Zu vermiethen: Schön eingerichtete Zimmer, mit oder ohne Board, bei intelligenter Privatfamilie. 166 La Salle Ave., 2. Flat. 2

Verlangt: Boarders. 373 W. 14. Str. dofa8

Zu vermiethen: Die Hälfte von einem Store in guter Lage. Näheres 57 22. Place, unten. 13

Zu vermiethen: Ein einfaches Schlafzimmer an 2 ordentliche Mädchen 342 Cleveland Ave. 13

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 anständige Männer. 342 Fifth Ave., 2. Flat. dofr13

Verlangt: Einige Boarders finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. dsfal

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren. $2.00 per Woche. Pagels, 1083 Milwaukee Ave. dimido13

Gutes Bett und Board für anständige Leute bei freundlicher deutscher Frau 175 Wells Str. dimido13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 8feblw13

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein freundliches Zimmer von einem feineren Herrn, bevorzugt bei deutscher Wittwe. Adr. F. 164 Abendpost. 1

Gesucht: Gegen Ende d. M. oder Anfangs März Kost und Logis für einen 50jährigen Mann in einer kleinen friedlichen Familie, Wittwe vorgezogen. Adr. B. 112 Abendpost. dmdol

Heirathsgesuche.

Ein gebildetes, alleinstehendes Mädchen wünscht mit einem nicht zu jungen Herrn in Correspondenz zu treten. Offerten erbeten unter N. 43, care News Depot. 276 North Ave. 13

Heirathsgesuch: Ein junger Mann mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Verheirathung. Adr. F. 179 Abendpost. 1

Heirathsgesuch. Ein Mann in den 30er Jahren mit stetigem Verdienst wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder gesetzten Mädchens zu machen. 4 Kinder im Hause im Alter von 3, 6, 13, 14½ Jahren. Applikanten bitte vorzusprechen nach 7 Uhr. 435 Lincoln Str., nahe Augusta, 2. Floor Front. 4

Heirathsgesuch. Ernstgemeint. Behufs Verehelichung wünscht vermögender junger Mann mit einer vermögenden achtbaren jungen Dame oder Wittwe bekannt zu werden. Ausführliche Darlegung der Verhältnisse ꝛc unter F. 184 „Abendpost" erbeten. 4

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: 2 billige Pferde. 979 Milwaukee Ave. dimido8

Zu verkaufen: Sehr billige Pferde, ein Teamwagen und Geschirr. 814 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido2

Zu verkaufen: Doppeltes Team und Truck, guter Bargain. 418 N. Lincoln Str. 1

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalml

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Kommt und beseht dies! Bargain! Eine hübsche, niedliche, prächtig gebaute Brick Cottage — große Lot — eiserne Fenz — der Stall ein wirkliches Prachtstück für wenig Geld. Preis $1250. Anzahlung $150. Rest leicht. Nachzufragen 3560 Archer Ave., von 12 bis 5 Uhr Nachmittags, täglich, mit Ausnahme Sonntags. mido7

Zu verkaufen: Cottages verschiedener Größe in guter Lage von Lake View; leichte Termine, monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Henry Dirks, 1206 Diversey Ave. mdfrl

Zu verkaufen billig: Guter Geschäftsplatz, krankheitshalber. 40 Fuß Front, dreistöckiges Brickhaus, Store und Cottage. 229 Larrabee Str. 1

Zu verkaufen: Haus zum Fortschaffen. 161 Wells Str. dofr3

Zu verkaufen: 100 Acker Farm mit Vieh und Inventar, $1000. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 4

Zu kaufen gesucht: Ein Framehaus (Nordseite) zum Fortmoven. 123 Mohawk Str. Adam Krack. mido13

Zu verkaufen: 4 Lotten in Großdale, werden auch einzeln abgegeben. 581 W. Henry Str. didofadi3

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Cleveland Aves. 28okt3m,dofadi8

Zu verkaufen: Schönes Geschäfts-Property, passend für Grocery. 3606 S. Paulina Str. und eine Lot 25x125, 5606 S. Paulina Str., beim Eigenthümer. 4401 S. Halsted Str. 6—13fe4

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw13

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agdw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosewood Piano. Nur $45.00. Leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. 6feblw13

Zu verkaufen: Maskenanzüge, Spiegel, Bettstelle mit Federgestell und Armleuchter mit 3 Lampen. 205 Aberdeen Str. 1

Zu verkaufen: Ein 4-Schneide-Wiegemesser mit Block und Stopfmaschine, sowie ein guter Butcherwagen, billig. Adr. 145 N. Paulina Str. dfrl

Zu verkaufen: Eine extra gute Hobelbank. 1400 N. Halsted Str., im Store. dofrsa3

Zu verkaufen: $40 kaufen die Möbel eines Zimmers, Foldingbett, Kochofen ꝛc. Rente $7. Westseite. Adressire D. 183 „Abendpost". 4

Zu verkaufen: Alte Möbel und Kochofen. 585 N. Ashland Ave., hinten, 1. Treppe. 13

Zu verkaufen: 2 Second Hand Pooltische, billig, so gut wie neu. 195 E. Washington Str., 2. Flur. dofr

Zu verkaufen: Vollständige fast neue Schneider-Einrichtung. 40 Dean Str. 8felw8

Zu verkaufen: Ein Bargain. Stock & Fixtures von 1. Klasse Grocery, gute Nachbarschaft. 2918 S. Canal Str. 8felw4

Großer Bargain: Elegante Barbierstühle, feines Barbiernapf-Case, großer Pfosten, Cigarrenfigur, muß verkaufen. 108 W. Adams Str. mdol

Zu verkaufen: Schmucksachen. Zu erfragen Abends 495 19. Str., hinten, unten. mdol

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gautschier & Sperdel. 15dezlj17

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malj17

Hiermit zur Nachricht, daß ich für etwaige von meiner Frau gemachte Schulden nicht verantwortlich bin, da dieselbe mich ohne Ursache verlassen hat. Geo. W. Ewerle. dfrl

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau Marie, geb. Timm, welche mich böswillig verlassen, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich fortan keine solche Schulden bezahlen werde. C. F. Wehde, 354 N. Ashland Ave. 1

Marie S. Sie haben Recht, Brief abgesandt. A. 76. mido3

Ich habe dokumentarische Beweise, daß ich während der letzten fünf Monate von meiner „Vierzig Messer Excelsior Maschine" über einhunderttausend Dollars Werth aufgestellt habe. Ich suche zwei gute Geschäftsleute mit einigen tausend Dollars Geld, um den Vertrieb der Maschine im Süden und Westen zu übernehmen. Charles G. Smith, Hotel Brunswick. 6

Eine Waschmaschine umsonst. Um dieselbe in Chicago einzuführen, werde ich 1000 selbstthätige Waschmaschinen weggeben; eine wunderbare Erfindung; wollt Ihr eine, so sendet per Post Euren Namen und Adresse. Wm. Grathwohl, 225 Dearborn Str. 11fb4wl

Haarschneiden, Locken und Frisiren nach der neuesten Mode. Bangs 10c. Ausfallen der Haare und Kopfhautkrankheiten kurirt unter Garantie. Haarketten und alle Arten Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 6felw4

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 9fblm2

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 9fblwl

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 25janlm12

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jalj0

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16jalm11

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 22jabw2

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8jp6m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4fb3m2

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt). 1239 Wolfram Str. 23janlm12

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Mrs. Habermann, 260 Southport Ave. 13

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Babies besorgt; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Unfruchtbare werden gründlich kurirt. Gute und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Auskunft brieflich oder mündlich frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., nahe Loomis Str., Chicago, Ill. 30janlm4

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobier, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 290 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 654 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghange. 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 530 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 419 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3913 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen. 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3512 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2625 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Frankeen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2808 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2354 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2329 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
Sapf, 384 E. 29. Str.
Bernhard Horn, 150 26. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coohrane, 896 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 455 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1060 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 494 Southport Ave.

Town of Lake.

L. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 W...
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

ARLINGTON HEIGHTS, John Behling.
AUBURN PARK, Sam. Chudleigh.
AURORA, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
AUSTIN, Emil Frase.
AVONDALE, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
BLUE ISLAND, Wm. Vanderob.
COLEHOUR, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
DAVENPORT, IA., Herm. Haak, 1026 W. 7. Str.
DESPLAINES, Louis Fritz.
ELGIN, Louis Mengeler, 164 Dundee Ave.
ELMHURST, Wm. Meier.
GENESEO, B. Lacher.
CENTRAL PARK, E. J. Horder.
GRAND CROSSING, Peter Preiss.
HAMMOND, J. A. Hartman.
IRVING PARK, H. W. Bussey.
ITASCA, H. Arlenstorf.
JEFFERSON PARK, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
KENSINGTON, Chas. Wohlfahrt.
LOMBARD, John P. Weihler.
MAYWOOD, Gust. Dettmering.
MORRIS, R. H. Hauk.
OAK PARK, C. Zimmermann, Wm. Wese.
PALATINE, Bentler Bros.
PARK RIDGE, David Mueller.
PARKSIDE, Oscar Eckland.
PULLMAN, T. P. Struhsacker.
RACINE, WIS., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
RAVENSWOOD, C. W. Clark.
RIVERDALE, F. Ebert.
ROSEHILL, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
SOUTH CHICAGO, F. Milbrath.
SUMMERDALE, Lebkuechner.
TOLESTON, Ch. A. Bormann.
TURNER, C. Neltnor.
WASHINGTON HEIGHTS, A. B. Wiesecke.
WHEATON, M. E. Jones.
WINFIELD, Fehrmann und Sohn.

Die „Abendpost" giebt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von Emil Peschkau.

(14. Fortsetzung.)

Ich erschrak und dachte an die Scene, deren halb unfreiwillige Zeugin ich gewesen war. Nun verstand ich den Blick dieser unheimlich veränderten Augen — es war der Blick eines Diebes, der noch das bessre Selbst in seiner Brust nicht ganz überwunden hat. Gerhardt war in dem Arbeitszimmer des Onkels gewesen und hatte den Sekretär mit Nachschlüsseln geöffnet — weil er Geld brauchte und dort welches zu finden hoffte.

„Tausend Gulden?" fragte ich endlich ganz verwirrt. „Ja, was fängt er denn mit solchen Summen an?"

Der Onkel lächelte. „Du bist doch noch ein Kind! Gerhardt würde auch fragen: ‚Was fange ich denn mit tausend Gulden an?' aber in anderm Sinne! Gerhardt ist einer jener jungen Menschen, deren Bestimmung es zu sein scheint, das mühsam Erworbene der Alten wieder unter die Leute zu bringen, die Schöpfungen ihrer Väter zu zerstören, damit der strebende Theil der neuen Generationen wieder Material für seine Arbeit bekommt. Aber ich wehre mich dagegen, ich will nicht, daß das, wofür im mein Lebensglück opferte, wofür ich oft Tag und Nacht angestrengt arbeitete, nun unter dem Hauch eines solchen Sausewinds wieder in Trümmer fällt. Was du da siehst, wird in unserem Vaterlande als das Muster einer industriellen Anlage gepriesen, und ich will, daß es das immer bleibe und daß der Name Markus Waldschmidt noch immer den Fortschritt bedeute — wenn ich längst nicht mehr bin."

Ich wollte eben auf diese melancholischen Worte erwidern, als der Diener eintrat und uns zum Thee rief. Zugleich wurde Gela angemeldet, die ihre Eltern besucht hatte und die nun auf der Rückfahrt, wie sie sagte, „nur einen Moment heraufsprang", um zu hören, ob Markus in Wien nicht mit Achilles zusammengetroffen sei. Achilles war seit jener Reise zur ersten Vorstellung von Miß Gilda Swane nicht zurückgekehrt, und die einzige Nachricht, die man von ihm erhalten hatte, war ein Telegramm an die Mutter, welches nichts weiter enthielt als die Worte: „Schicke mir Hemden, Sacktücher und Geld, namentlich letzteres. Achilles, Hotel Munsch." Die Mutter, deren Schooßkind Achilles war — wir lachten nicht wenig bei dem Ausdruck „Schooßkind", wobei sich wohl jedes unwillkürlich den Riesen vergegenwärtigte — schickte ihm das Gewünschte in reichlichem Maße und bat um Nachricht, wie es ihm denn gehe und was er denn eigentlich mache. Eine solche Nachricht war noch nicht gekommen, und nun war Mama in lebhafter Sorge, während Papa immer nur lachte, wenn man davon sprach, und meinte: „Mein Gott, er wird halt wieder ganz in seiner Kraftmeierei sein. Ich seh's ganz gern, das hält ihn von dummen Streichen ab, und etwas müssen die jungen Leut' doch haben. Das ist gesünder und kostet weniger Geld als was anderes, und es ist auch nobel, es giebt ihm ein Air." Gela gehörte zu den Spottvögeln unseres Kreises, und sie hatte diese Rede ihres Papa nicht ganz ohne Ironie wiederholt. Wir lachten herzlich über das „Air" des rothwangigen Herkules im semmelfarbenen Anzuge und steifen, das Kinn in die Höhe haltenden Halskragen, und dann kam das Gespräch auf andere Dinge, denn aus dem „Moment" wurde natürlich eine kleine Stunde.

Die nächsten Wochen ließen mir Zeit, mich zu sammeln und mich in meine Arbeiten zu vertiefen, die ich um so eifriger betrieb, als die Gespräche mit meinem Onkel mir nun wieder eine Fülle neuer Anregungen brachten. Und das alles faßte ich gierig auf, denn oftmals ertappte ich mich über Träumereien, denen ich mich nicht hingeben durfte, und dann mußte ich meine ganze Willenskraft anstrengen, um mich wieder in Lektüre und Studien zu stürzen. Das Bild Norberts erschien mir in diesen Augenblicken des Vergessens wieder freundlicher, alles, was der Onkel über ihn gesagt, wurde zu einer Glorie, die seinen ernsten, männlichen Kopf umstrahlte, und sein Benehmen gegen mich, das mich einst empört hatte, wurde nun schon entschuldigt. Der Gedanke, ein Weib vor sich zu haben, das ein hilfloses Wesen kaltblütig in den Tod gesandt, der Gedanke, ein solches Weib zu lieben — hätte er nicht noch andre Dinge entschuldigen müssen? Und hatte er nicht mit eignen Augen gesehen — hatte er es denn nöthig, noch weiter zu untersuchen, ehe er verurtheilte? Ich vergegenwärtigte mir den letzten Augenblick dieser furchtbaren Minuten — und wenn er gerade da herzu kam, mich gerade erblickte, wie das Kind meinen Händen entsank, durch seine eigene, nach rückwärts strebende Kraft von der Mauer weg, fast in die Mitte des Flusses geschleudert wurde — konnte er da, auch wenn er mit den wohlwollendsten Augen sah, etwas anderes denken, als daß Hans durch meine Hand getödtet worden? Nein — es konnte nicht anders sein — es war ein furchtbares Netz, das sich da um die Schuldlose geknüpft hatte, aber es gab keinen Weg mehr, um diesem Netz zu entrinnen. Damals, ja, wenn ich damals gesprochen hätte! Damals hätte ein Wort alles zerstreuen können, auch den furchtbaren Verdacht Norberts. Aber ich sprach dieses Wort nicht, ich log, und diese Lüge mußte ihm als der Beweis meiner Schuld erscheinen, sie mußte auch heute noch Jedem, dem ich mich enthüllte, ein Beweis gegen mich sein. Darum gab es nichts für mich als Schweigen und Verzichten und Sühnen, was ich sühnen konnte. Freilich, manchmal, wenn ich ihn so vor mir sah, wenn mir das Blut heiß zum Kopfe wallte, wenn ich an den Wunsch des Onkels dachte, mir vorhielt, wie schön sich mir alle Wege geebnet hatten, wie ich die Thüre nur öffnen durfte, um das harrende Glück einzulassen — dann brachen all die gewaltsam zurückgehaltenen Stürme los, ich verfiel in krampfhaftes Weinen, floh die Menschen, tobte gegen mich selber und kämpfte nur schwach gegen den dunklen Drang in meiner Brust an, alles zu sühnen und allem Leid ein Ende zu bereiten, indem ich dem armen Hans nachfolgte in sein feuchtes Grab. War dann ein solcher Anfall überwunden, dann kamen wieder bessere Tage, an denen ich mich still und ergeben in mein Schicksal fand und mir sagte, daß es doch noch eine bessere Sühne gab als sterben: leben und Gutes thun. Und indem ich dieser guten Mahnung folgte, gewann ich auch wieder freundlichere Bilder für meine Seele, denn nichts erquickt mehr und vermag dem Müden, Verzweifelnden so rasch neuen Muth zum Kampfe zu geben als eine Hand, die dankbar die deine drückt, ein Blick, der dir freudig sagt: „Du bist doch etwas werth." Und diese neue Thätigkeit erfüllte mich um so mehr mit neuer Lebensfreude, als es plötzlich wie ein Blitz der Erkenntniß über mich gekommen war: „So kannst du diesem haßerfüllten Weibe entgegenarbeiten, so kannst du vielleicht diese Barbara Vollrad überwinden und deinem Onkel gegenüber sühnen, was du verschuldet." Und dann fand sich diese Thätigkeit auch mit meinen Studien zusammen, und es war mir, als könnte es nicht so schwer sein, eine Lösung für das Problem zu finden, das Markus Waldschmidt so schwere Sorgen machte. Wenn er nicht mehr der Herr, sondern der Freund dieser armen Leute war, wenn er that, was Barbara that, ihnen rathend, helfend zur Seite stand, wenn er ihr Vater wurde, wenn er ihnen so menschlich nahe trat, daß sie ihn lieben mußten! Und ich sagte mir, daß es so leicht ist, diese Liebe der Armen, der Untergebenen zu erringen, daß es meist nichts ist, was in ihnen grollt, als die Menschenwürde, das Selbstgefühl, das nicht immer und immer verletzt sein will. Ein Händedruck, ein freundliches Wort — wieviel können sie thun! Aus drohenden Sklaven können sie begeisterte Anhänger machen, und diese widerwilligen, nur des Lohnes halber schaffenden Geschöpfe werden aufopferungsfrohe Mitarbeiter werden, wenn man ihnen zeigt, daß man ihren Werth zu schätzen weiß. Als ich ihm mit meinen ersten derartigen Schwärmereien kam, lächelte der Onkel. Dann aber kam ich kühl, gesammelt, mit Daten aus der Wirklichkeit, mit Citaten aus sozialdemokratischen Werken, und Markus Waldschmidt wurde ernster. Er verhandelte mit mir, wir sprachen stundenlang über den Gegenstand und waren im besten Zuge, ein neues System einstweilen theoretisch auszugestalten, als in rascher Folge die Ereignisse eintraten, welche mir neue Prüfungen brachten.

Eines Tages — es war schon im Winter, die ersten Schneeflocken wirbelten draußen durch die Luft — trat Onkel Markus in mein Zimmer und reichte mir ein steifes, in der Mitte zusammengefaltetes Blatt Papier. Er hatte wieder sein starres, ernstes Wesen, das er in der letzten Zeit wenigstens mir gegenüber abgelegt hatte, und war bleicher als gewöhnlich. Aus seinen Augen blitzte etwas wie Verachtung, wie zurückgehaltene moralische Entrüstung, der man nicht Ausdruck gibt, weil man den Gegenstand derselben nicht würdig dafür erachtet. Ich nahm zögernd das Blatt, während mein Auge auf dem Onkel weilte, und dann las ich. In der nächsten Sekunde aber schon sank meine Hand, es war wie Flammen über mein Gesicht gelodert, und die Kehle verschloß sich mir — ich fand kein Wort und blickte nur den Onkel an.

„Das hast du nicht erwartet?" fragte er jetzt mit ein wenig zitternder Stimme. „Es kommt mir auch wie ein Pistolenschuß in's Haus. Nun, mag er sein Heil suchen, wie er will, ich würde ihn daran nicht hindern, auch wenn ich es könnte."

Ich nahm das Blat wieder auf — die Buchstaben schwankten vor meinen Augen.

„Vielleicht ist es eine Mystifikation?" stammelte ich.

„Er hat die Adresse selbst geschrieben. Du wirst wohl seine Handschrift kennen."

Nun wendete ich das Blatt langsam, zögernd — es war Gerhardts Handschrift. Was mir unglaublich, unmöglich schien, war also doch Wirklichkeit. Gerhardt, derselbe Gerhardt, der in jener Herbstnacht so stürmisch um meine Liebe geworben hatte — er war verlobt mit Elise Vollrad, der Tochter Barbaras. Mein Herz klopfte zum Zerspringen, alles in mir war Empörung. Ich ließ das Blatt fallen, und dann drängte es sich endlich über meine Lippen: „Das ist abscheulich!"

Der Onkel zuckte die Achseln.

„Es war ihm zuzutrauen. Das Mädchen ist übrigens hübsch — sie hat Geld — und wenn sie den Charakter ihrer Mutter hat, dann biegt sie ihn vielleicht zurecht. Ich wünsche ihm alles Glück. Nur die Einladung zur Hochzeit hätte er sich ersparen können — ich würde das für Hohn halten, handelte es sich nicht um Gerhardt. Ich glaube, daß ihm die Empfindung für solche Dinge abgeht."

„Wer weiß!" sagte ich, „vielleicht ist es doch Hohn — Rache."

„Weil ich ihm ein paar Mal seine Geldforderungen abschlug? Es wäre möglich, aber, wie gesagt, ich glaube es nicht."

Der Onkel verstand mich nicht — er konnte mich nicht verstehen. Er wußte ja nicht, mit welchen Wünschen Gerhardt an mich herangetreten war, und es war besser, daß er es nicht wußte. So blieb ihm wenigstens etwas erspart.

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Auflage der „Abendpost" 35,000.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Seliwerstows Mörder.

Am 28. October 1891 brachte der „San Antonio Light" folgende Nachricht: „Diesen Morgen um 6 Uhr wurde die Leiche eines Mannes im Maverick-Park, in der Nähe einer Bank am Boden liegend, gefunden. Dieselbe hatte eine Kugelwunde in der Stirn und eine Pistole lag in der Nähe. Der Mann war seit mehreren Stunden todt, und eine Börse und verschiedene Papiere wurden bei ihm gefunden, aus denen sich ergab, daß sein Name Otto Hauser war."

Otto Hauser, der einsam und unbekannt im fernen Texas auf räthselhafte Weise um's Leben kam, war Niemand anders, als der landflüchtige Pole Stanislaus Padlowski, der Mörder des ehemaligen Chefs der russischen Spionage, des Obersten Seliwerstow in Paris.

Es war am 18. November 1890, als die Pariser Polizei durch die Meldung des schreckensbleich und athemlos hereinstürzenden Kammerdieners des wohlbekannten Obersten in Aufregung gesetzt wurde, daß sein Herr soeben in seiner Wohnung im Hotel de Brade am Boulevard des Italiens von einem Unbekannten meuchlings ermordet worden sei. Als man nach dem Orte der That eilte, fand man die Angaben des Dieners insofern bestätigt, als Seliwerstow mit dem Tode rang, der bald darauf eintrat, ohne daß er das Bewußtsein wieder erlangte. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen nach dem Thäter an. Dieselben waren erfolglos. Nur die Thatsache, daß gleichzeitig an jenem Morgen eine berühmte russische Nihilistin, welche durch Seliwerstows Ränke in die Hände der russischen Polizei geliefert wurde, auf dem düstern Gefängnißhofe der Festung Schlüsselburg bei St. Petersburg den Tod durch Henkershand erlitt, brachte die Vermuthung zur fast absoluten Gewißheit, daß einer der in Paris lebenden russischen Nihilisten den Tod seiner Freundin furchtbar an ihrem Verräther gerächt habe.

Doch wo diesen finden? Nach sorgfältiger Prüfung der Möglichkeiten und Verhältnisse war die Polizei fest überzeugt, daß Stanislaus Padlowski der Mörder sei, aber ehe man die Recherchen in umfassenden Maßstabe begonnen, war dieser bereits über alle Berge und dem Arm der französischen und russischen Polizei entflohen. Ein Journalist, der sich rühmt, ihm zur eiligen Flucht verholfen zu haben, mußte als Sündenbock herhalten, um den Grimm der russischen Machthaber, die ein abgekartes Spiel zwischen französischen Republikanern und Nihilisten witterten, durch dessen Verurtheilung wegen Beihilfe einigermaßen zu beschwichtigen. Uebrigens ist der Journalist später in aller Stille begnadigt worden.

Doch nun zurück zu Padlewski. In der That war er der Mörder Seliwerskovs. Unter der Maske eines Patrioten hatte er sich bei diesem einzuführen gewußt, namentlich auf den Umstand bauend, daß der einstige gefürchtete Sektionschef in der 3. Abtheilung (so heißt bekanntlich jenes Departement der geheimen Kanzlei des Zaren, welches politische Verbrecher überwacht und den Geheimdienst dirigirt) ihn noch niemals zu Gesicht bekommen hatte. Padlewski hat später selbst den Verlauf der Unterredung geschildert, und, wie es scheint, in wahrheitsgetreuer Weise. Seliwerstow, durch Padlewskis Wesen zutraulich gemacht, vergaß ganz seine gewöhnliche Vorsicht und schickte seinen Diener weg. Dann suchte er Padlewski zu überreden, in dem Klubb, dem er angehörte, Spionendienste zu leisten und ihm Berichte zu liefern. Da sich Seliwerskow in diesem Theil der Unterhaltung gerade in günstiger Stellung präsentirte und Padlewski sich überzeugt hatte, daß der Diener die Wohnung verlassen hatte, hielt er den Augenblick für geeignet, sein Vorhaben auszuführen. Er erschoß Seliwerstow. Sein Versuch, die Schubfächer zu erbrechen und sich der wichtigen Papiere des Ermordeten zu bemächtigen, mißlang. So stieg er dann langsam die Treppe hinab, wünschte dem Portier einen freundlichen „bon jour"! und nahm, auf der Straße angelangt, einen Omnibus, der ihn zufälliger Weise nach der Wohnung seines Freundes Duc-Quercy brachte. Die Art, wie ihn der Journalist Labruyere rettete, war außerordentlich geistreich ersonnen. Er gab ein Duell vor, das in Italien ausgefochten werden sollte, weihte seine Zeitung, den „Eclair", in den Ehrenhandel (aber nicht in Padlewskis Anwesenheit) ein, um das nöthige Geld vorgestreckt zu erhalten, und reiste mit seinen Secundanten, unter denen sich Padlewski befand, unbehelligt nach der italienischen Grenze ab.

Trotzdem alle Bahnhöfe von beobachtenden Polizisten wimmelten, gelang es doch dem gewandten Labruyer, sämmtliche Polizeichefs zu düpiren und den angeblichen „Dr. Wolff" (als solchen stellte er Padlewski regelmäßig vor) glücklich über die Grenze zu schmuggeln. In Italien, wo ihn seine Freunde sich selbst überließen, reiste er nach Florenz, Palermo, Syrakus und schließlich nach Malta, der englischen Besitzung — Alles ziemlich planlos, da die Geldsendungen seiner Freunde infolge unvermeidlicher Mißverständnisse entweder ganz ausblieben oder nur spärlich eintrafen.

In Malta empfing er 500 Frcs. als großmüthige Spende einer russischen Emigrantin aus der Schweiz, womit er seine Schulden und die Ueberfahrt nach London bezahlen konnte. Von London resp. Liverpool schiffte er sich dann auf der „Etruria" nach New York ein, wo er am 15. Februar 1891 eintraf, begab sich dann, reichlich mit Geldunterstützung versehen, nach Galveston in Texas und arbeitete bei dem deutschen Farmer Schröder zu Selma im County Bexar. Die letzten directen Nachrichten, die von Padlewsky selbst nach New York kamen, datiren vom 13. October. Auf die Nachricht, daß die Nichte Seliwerstow's eine große Belohnung (10,000 Rubel) für seine Entdeckung ausgesetzt habe, schrieb er zurück: „Es ist wohl möglich, daß Jemand was lukrt. Doch geht mich das nichts an." Sein letzter Brief trug Spuren starker Mißstimmung.

Es herrscht jetzt die Ansicht vor, daß Padlewski selbst das Opfer eines russischen Meuchelmörders und Spions im Geheimdienst der III. Abtheilung geworden ist. Allerhand Umstände, die bei dem sorgfältig vom Friedensrichter Adams geführten Inquest zur Sprache kamen, sprechen für die letztere Annahme.

Interessant aus Padlewskis Vorgeschichte ist die Thatsache, daß er i. J. 1883 vom Posener Landgericht, in dessen Bezirk er damals domicilirte, wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt ward, welche Strafe er in Posen und Plötzensee verbüßte. In Warschau entging er nur dadurch, daß der dortige berühmte Professor für Psychiatrie Plewskowski ihn für behaftet mit „politischer Manie" erklärte, den Klauen der russischen Justiz.

Gefärbte Bacillen.

Die Tuberkelbacillen zeichnen sich vor allen anderen Spaltpilzen, mit Ausnahme der sich ähnlich verhaltenden Aussatzbacillen, dadurch aus, daß sie sich schwerer färben lassen, aber, einmal gefärbt, diese Farbe auch ebenso schwer wieder abgeben.

Seit ungefähr einem Jahrzehnt hat man sich vergeblich bemüht, die Ursachen dieser Eigenthümlichkeit ausfindig zu machen, und Bakteriologen vieler Nationen haben sich mit dieser Frage beschäftigt. Im Jahre 1883 wurde, einer andern Annahme zuwider, der Beweis erbracht, daß auch die mittels einer basischen Farblösung gefärbten Tuberkelbacillen, wie alle andern Spaltpilze, durch Säure entfärbt werden, daß alsdann aber Wasser nur in erstern die Farbe regeneriren könne. Damit war der Forschung nach einer gewissen Richtung hin jede Aussicht auf eine Möglichkeit genommen, das Räthsel zu lösen.

Die Angabe jedoch, daß Säure in die Tuberkelbacillen eindringt, ist nur bedingt richtig. Es ist beweisbar, daß die Tuberkelbacillen, wenn Säure in dieselben eingedrungen ist, ihr Färbevermögen endgiltig verloren haben. Wenn man die Tuberkelbacillen mit einer Auflösung von Fuchsin in Carbolwasser färbt, so ist eine verdünnte Mineralsäure von ganz anderer Wirkung, als eine vielleicht fünfzigprocentige. Die verdünnte Säure dringt thatsächlich nicht in die Tuberkelbacillen ein, wohl aber eine concentrirte Säure, wie aus der Einwirkung auf den Farbstoff hervorgeht. Daß verdünnte Säure nicht mit der in den Tuberkelbacillen befindlichen Farbe in Berührung kommt, geht aus dem Verhalten der Säure dem Fuchsin gegenüber hervor. Wenn man Carbolfuchsinlösung mit zehnprocentiger Schwefelsäure mischt, so erhält man eine braunrothe Flüssigkeit; gießt man diese sofort in ein großes, mit Wasser gefülltes Becherglas, so entsteht zunächst wieder eine rothe Farbe, die nach kurzer Zeit in violett übergeht und schließlich (nach einer halben Stunde) vollständig verschwindet; läßt man verdünnte Schwefelsäure längere Zeit auf Carbolfuchsin einwirken, so entsteht eine violette bis blaue, beständige Farbe: gefärbte Tuberkelbacillen zeigen keine von diesen Nüancen, sondern behalten ihr leuchtendes Roth.

Die Art der Einwirkung einer concentrirten Säure richtet sich nach dem Concentrationsgrade derselben und der Widerstandsfähigkeit der Tuberkelbacillen. Stammen diese direct aus dem Körper, so bedarf es einer viel längeren Zeit der Einwirkung der Säure, bis sie in den Bacillenleib eindringt, als wenn Turberkelbacillen schon eine geraume Zeit bei einer Temperatur, die unter der des Blutes liegt, aufbewahrt — oder längere Zeit erhitzt wurden.

Der Zeitpunkt, in welchem die Säure in den gefärbten Tuberkelbacillus eintritt, ist durch eine plötzliche Farbenveränderung markirt. Die entstandene Farbe ist gelbroth oder rosa, oder violett bis blau, je nach der Länge der Einwirkung, und wird durch Wasser nur nach nicht zu langer Einwirkung der Säure verändert. Welche Farbe auch in diesem Falle entstehen mag, durch verdünnte Salzsäure verschwindet sie, während diese die hochrothen Tuberkelbacillen nicht beeinflußt. Wichtiger noch ist der weitere Unterschied, den die gefärbten, mit den beiden verschieden starken Säuren behandelten Tuberkelbacillen an den Tag legen. Während die mit verdünnter Säure behandelten Bacillen durch Erhitzen mit neutraler Methylenblau-Lösung unbeeinflußt bleiben, nehmen die mit starker Säure behandelten eine tiefblaue Farbe an. Die Tuberkelbacillen, in welche Säure gedrungen ist, vermögen also weder einen Farbstoff festzuhalten, noch verhalten sie sich bezüglich der Farbstoff-Aufnahme abweichend von anderer Spaltpilzen.

Vom Gerrymander.

Jetzt, wo im verschiedenen Staaten wieder „gerrymanderl" wird, ist es wohl zeitgemäß, den Ursprung des seltsamen Wortes zu erforschen. Der Vater desselben soll angeblich der einstige Gouverneur Elbridge Gerry von Massachusetts sein. Dieser theilte den Staat in neun Wahldistrikte ein und ließ eine kolorirte Carte davon anfertigen, welche von weiten gesehen einer Eidechse nicht unähnlich sah. Eines Tages fragte ihn ein Freund, was das für eine sonderbare Karte sei, worauf Gerry erwiderte, es sei ein Salamander. Der Freund sah sich das Ding näher an, erkannte dessen richtige Bedeutung und meinte, der Name „Gerrymander" werde viel passender dafür sein. Dieses gab der Wahlgeographie ihren Namen.

Jedoch Gerry hat der amerikanischen Wahlgeographie nur den Namen gegeben, erfunden hat das Ding ein Anderer, und zwar war das der große amerikanische Patriot Henry.

Sein „Gerrymander" wurde schon 1788 bei der ersten Eintheilung Virginiens in Congreßdistricte durchgeführt. Der Kampf lag damals zwischen Föderalisten und Republikanern, oder, wie Jefferson dieselben später umtaufte, Demokraten. Man hatte damals zehn Vertreter des Staates im Congresse. Als aber der Staat eingetheilt wurde, fand man, daß die Föderalisten die Ueberhand hatten, und Henry setzte es in der Gesetzgebung durch, daß Orange-County, in welchem Madison wohnte, mit sieben anderen, von denen nur eins föderalistisch war, zusammen geworfen wurde, und im ersten Congresse waren in Folge dessen die virginischen Republikaner ganz bedeutend in der Mehrheit. Dank Patrick Henry's Wahlgeographie, dem ersten historischen „Gerrymander."

Edelmetall-Production d. J. 1891.

Nach dem neuesten New Yorker Finanzblatt „Financial Chronicle" belief sich die Goldproduction des Jahres 1891 auf £23,403,347. Dieselbe betrug für 1890 £23,479,504 und für 1889 £23,687,372. In der Zeit von 1872 bis 1889 ist die Quantität des Vorjahres nicht übertroffen worden. Für die fünf Jahre bis 1890, während welcher Periode die Production auf £106,777,232, angegeben wird, blieb die Prodction um £9,000,000 hinter dieser Zahl zurück. Die Periode 1885 bis 1890 producirte für £1,000,000 Gold weniger, als die Periode 1880 bis 1885, £8,500,000 weniger, als die Periode 1875 bis 1880, £23,500,000 weniger, als die Periode 1870 bis 1875. Die höchste Werthsziffer für die vorhergehende fünfjährige Periode brachte das Jahr 1860 mit £137,199,753. Während die Production von 1860 stetig abnimmt, ist sie wieder seit 1887 im Steigen begriffen. Für die Silberproduction lauten die Verhältnisse etwas anders. Das Vorjahr weist £35,355,298 auf, d. J. 1890 dagegen £34,044,262. Seit 1855 hat sich die Silberproduction stets gemehrt; ein Vergleich der verschiedenen Zahlen für die Production der beiden Edelmetalle gibt ein sprechendes Bild des dabei obwaltenden Unterschiedes, welcher sprungweise beim Gold, stetig wachsend beim Silber erscheint.

Abschnitt.	Gold Pfd. St.	Silber Pfd. St.
1851–55	135,124,641	39,454,953
1856–60	137,199,753	40,732,888
1861–65	124,726,881	49,363,060
1866–70	130,243,819	59,190,170
1871–75	115,967,933	84,774,086
1876–80	107,924,351	95,462,846
1881–85	97,928,577	111,694,680
1886–90	106,777,232	142,970,958

Während in dem Abschnitt bis 1885 sich die Silberproduction gegen 1865 bis 1870 beinahe verdoppelt hat, hat sie sich in dem Abschnitt bis 1890 im Vergleich mit dem bis 1870 um mehr als 141 Procent gesteigert. Im Lustrum bis 1890 überstieg die Silberproduction die jemals erreichte höchste Ziffer für Gold um £5,800,000.

Eine hülfreiche Hand, welche schwachen, ermatteten und überarbeiteten Frauen wieder aufhilft — das findet Ihr in Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es hilft Euch gerade da, wo Ihr's am nöthigsten gebraucht.

Es ist eine Arznei, die speziell zu dem Zwecke präparirt wird, um die Kräfte der Frauen zu heben und Frauenleiden zu kuriren — ein belebendes und stärkendes Stimulanzmittel, ein nervenberuhigendes und mildanregendes Elixir, rein vegetabilischer Zusammensetzung, keinen Alcohol enthaltend und vollkommen unschädlich. Es regulirt und fördert alle Funktionen der weiblichen Organe, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, Melancholie und Nervosität, verschafft erfrischenden Schlaf und stellt Gesundheit und Kraft wieder her.

Wozu also bald Dies bald Jenes probiren, wenn man hier ein Mittel zur Hand hat, für welches Garantie geleistet wird? Bei allen den Frauenwelt eigenthümlichen Störungen, Unregelmäßigkeiten und Schwächezuständen, periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung und Eiterung, Rückenschwäche, weißem Fluß und allen ähnlichen Leiden hilft Euch das Favorite Prescription; wenn nicht, erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

5nodosadibsmt1S

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte

Arzt und Wundarzt,

behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D.,

Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.

186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Unreines Blut

... alle „die Uebel, welche ... sind", denn Blutunreinheit in Folge von Unreinlichkeit oder Erkältung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Circulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medizinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Lebertthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende. Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der

Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von ... Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

DR. DANIS,

166 W. Madison St., Chicago, Ill.,

der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leberbeschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.

Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.

Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.

In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:

Dr. Haines' Golden Specific.

Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in ... gegeben werden, ohne ... wenn nothwendig. ... Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jll.

Das Rheumatismusbuch.

Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren des Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Buch gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Fallsucht, heilbar!

durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Hilfe für Stotternde.

Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis.

Dr. C. WELCKER,

Augen- und Ohrenarzt.

Vorm.: 70 State Str., Zimmer 500.
Nachm.: 449 Ost North Ave.

Dr. C. B. WAGNER,

Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1–2 Nachmittags, 5–6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10–11 Vorm., 3–4 Nachm., 7–8 Abends.

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Nachm.

Dr. C. SCHROEDER,

Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5–8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,

Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. H. EHRLICH'S

Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen-, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1–3 und 6–7 Nachmittags. Sonntag 10–12. Consultation frei.

Keine Kur, keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Im höchsten Grade. VII.
Pastor C. Bergen von Benton, Laf. Co., Wis., erklärt, daß J. Rooney, welcher 1½ Jahre lang mit St. Veitstanz im höchsten Grade behaftet war, von welchem ihm verschiedene Aerzte vergeblich zu befreien suchten, durch den Gebrauch von zwei Flaschen König's Nerven-Stärker vollständig hergestellt wurde.

Freeport, Jll., 26. Okt. '90.
Wir haben etwa 12 Flaschen „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen Nervosität gebraucht, und in jedem einzelnen Falle hatten wir den gewünschten Erfolg. Hochachtungsvoll
Dominikaner Schwestern.

Morton, Jll., Juli '90.
Ich muß berichten, daß mir „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen mein Nervenleiden gut gethan hat, so daß ich keinen mehr brauche. Ich sage tausendmal Dank dafür. Christ. Kaufmann.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Eine Warnung.

Es giebt wenige Dinge, die von einem praktischen Arzt so leicht entdeckt werden, wie die Vor-Symptome der

Schwindsucht

und dennoch ist es überraschend, wenn man bedenkt, wie viele Tausende täglich getäuscht werden in Folge der verstohlenen Weise, in welcher dieser

gefürchtete Zerstörer

sich im System festsetzt. Wir beklagen uns, daß wir uns unwohl fühlen. Wir denken, wir müssen uns eine leichte Erkältung zugezogen haben. Dann kommt ein Husten. Das ist der Anfang.

Das Ende

ist nicht weit entfernt. Weshalb sollte man sich nicht rechtzeitig warnen lassen und sofort allen Angriffen auf die Lungen Einhalt thun durch die rechtzeitige Anwendung von

HALE'S HONEY OF HOREHOUND AND TAR

einem absolut sicheren Heilmittel für Husten, Erkältungen und die vielen Formen von Lungen-Leiden, welche zur

Schwindsucht führen.

Wird von allen Apothekern verkauft. 2bw

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

CHAS. C. BILLETERS
Californ., Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY.
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Mälzerei: No. 185—195 N. Jefferson Str. ... W. Indiana Str.

Italienische Duelle.

Ueber die schon vom Kabel erwähnte italienische Duellstatistik schreibt Dr. Hans Barth:

„Ist da in Rom soeben eine Statistik der Duelle erschienen, die seit zehn Jahren in Italien stattgefunden haben. Daß diese Statistik übrigens etwas lückenhaft, ja, was die letzten beiden Jahre anbetrifft (d. h. nach dem Inkrafttreten des neuen, bezüglich des Duells sehr strengen Strafgesetzbuches), sehr lückenhaft ist, versteht sich von selbst. Interessant ist es nun, zahlengemäß zu erfahren, wie oft man sich in Italien, diesem Eldorado des Zweikampfes, binnen zehn Jahren duellirt hat, nämlich von 1879 bis 1889 nicht weniger als 2759 mal, eine bei dem Mangel jeder Studenten- und Bestimmungs-Mensuren geradezu verblüffende Ziffer. Und zwar schlug man sich 2489 Mal auf die dortzulande so sehr beliebten Säbel (was freilich ganz anders, als in Deutschland geschieht; denn man haut und sticht absolut ohne jede Bandage, mit nacktem Oberkörper und avancirt und weicht zurück, wie es Einem gerade paßt); 179 Mal auf Pistolen, 90 Mal auf Degen (Floret) und 1 Mal auf....Revolver; bei all' dieser blutigen Schlächterei gab es, merkwürdiger Weise und was auf die Vertrautheit des Italieners mit dem Säbelfechten schließen läßt, nur 50 Todte, 1060 schwere, 1400 mittelschwere und 1141 leichte Verwundungen. Und warum schlugen sich all' die kühnen Helden eigentlich herum? Die Meisten selbstverständlich aus Gründen....journalistischer Polemik, die hier im Nu zum Säbelkreuzen führen kann (974), und aus Gründen intimer, d. h. galanter, Natur (730). Daß auch in 29 Fällen religiöse Discussionen zum Duell führten, klingt beinahe unglaublich. Was die Kämpen ihrem Stande nach betrifft, so waren dieselben ganz überwiegend Journalisten und Militärs (einschließlich Kadetten und Unterofficiere; letztere haben übrigens denselben Duellcodex, wie die Officiere und fechten ihre Zweikämpfe auch in den Kasernen aus); dann folgen Advokaten, Deputirte, Philologen 2c., schließlich Bankiers, Dichter und Sänger.

Seit das Zanardelli'sche Strafgesetz Duellanten und Aerzte mit drakonischen Strafen belegt (bisher freilich nur theoretisch), hat der Unfug der Oeffentlichkeit gegenüber etwas abgenommen; wenigstens enthalten sich die Blätter in den meisten Fällen, Ort und Stunde des Duells zwischen den Redacteuren dieses Wurst- und jenes Käseblättchens schon vorher lärmend anzukündigen und später die welterschütternden Protokolle, Erklärungen 2c. der Herren Zeugen in extenso zu veröffentlichen. Das politische und journalistische Duell aber thatsächlich und völlig in Italien auszurotten, ist ein Ding der Unmöglichkeit, sintemalen der in der Oeffentlichkeit stehende Mann, der, wenn auch aus principiellen Gründen, ein Duell ablehnte, für immer gebrandmarkt dastehen würde. So kommt es denn, daß fast alle Politiker und Journalisten über mehr oder weniger geflickte Wangen, Nasen und Arme verfügen — ein Zustand, der einem deutschen Duellfanatiker geradezu als der ideale erscheinen muß.“

Kronprinz Rudolfs Wittwe.

Es bestätigt sich, daß die Erzherzogin Stephanie, die Wittwe des am 30. Januar 1889 zu Schloß Meyerling verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, sich in München mit Dom Miguel von Braganza verlobt hat. Der Bräutigam ist das Haupt der prinzlichen Nebenlinie des Hauses Braganza, welch' letzteres sich bekanntlich in zwei Hauptlinien spaltete. Von diesen ist die eine unlängst mit dem Tode des Exkaisers Dom Pedro II. im Mannesstamm erloschen, während das portugiesische Königshaus derer von Braganza schon im Jahre 1853 mit der Königin Maria da Gloria ausgestorben ist. Die Schuld daran, daß die portugiesische Linie Braganza so frühzeitig erlosch, trug in gewisser Weise der Vater des jetzigen Bräutigams der Erzherzogin Stephanie, jener Dom Miguel von Braganza, welcher 1828 als 22jähriger Jüngling mit der damals 9jährigen Königin Maria da Gloria vermählt und zum Regenten von Portugal ernannt wurde, der aber später einen Staatsstreich in's Werk setzte und sich selbst zum König von Portugal proklamiren ließ.

Doch mußte er seinen Treubruch büßen, denn Dom Pedro der Erste zwang ihn aber durch Waffengewalt, auf den Thron zu verzichten und in der Verbannung zu leben, während das aus der späteren Ehe der Königin Maria da Gloria hervorgegangene Haus Braganza-Coburg die in Portugal herrschende königliche Linie geworden ist.

Der verjagte Dom Miguel vermählte sich mit Prinzessin Adelheid von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und lebte seitdem zumeist auf dem Schloß Heubach in Bayern. Aus dieser Ehe hinterließ Dom Miguel außer sechs Töchtern einen Sohn, den am 19. September 1853 geborenen Dom Miguel, den jetzigen Bräutigam der Erzherzogin Stephanie. Dieser, ein regelrechter Vetter des verstorbenen Exkaisers Dom Pedro des Zweiten, ist zur Zeit Oberstlieutenant in der österreichischen Armee beim siebenten Husarenregiment. Oberstlieutenant Dom Miguel von Braganza ist schon seit elf Jahren Wittwer. Als Stammhalter der prinzlichen Linie von Braganza vermählte er sich frühzeitig, im Alter von 24 Jahren, mit Prinzessin Elisabeth von Thurn und Taxis, die ihm zwei Söhne und eine Tochter schenkte und im noch nicht vollendeten 21. Lebensjahre starb. Die Erzherzogin Elisabeth, die hinterlassene Tochter des Kronprinzen Rudolf, ist 8½ Jahre alt. Erzherzogin Stephanie hat ihr 28. Lebensjahr noch nicht vollendet, ist also elf Jahre jünger, als ihr Bräutigam.

Die „Abendpost“ ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Der verkrachte Kaiserbazar.

Was Millionen nicht ersetzen können, — über diese Frage gibt uns die kurze aber tragische Geschichte des Kaiserbazars in Berlin wieder einmal Aufschluß. Zur Begründung des neuen Universal-Kaufhauses hatten eine Anzahl Kapitalisten mehrere Millionen zusammengeschossen, ein palastähnlicher Bau wurde im Herzen der Millionenstadt errichtet und mit Waaren gefüllt. An die Spitze eines Heeres von Verkäufern und Verkäuferinnen stellte man einen Leiter, welcher mit der Organisation der großen Muster in Paris und London vertraut war und an dessen Intelligenz und kaufmännischer Bildung Niemand zweifelte. Unter glänzenden Auspizien fand die Eröffnung des herrlich ausgestatteten, in elektrischer Beleuchtung erstrahlenden Kaufhauses statt, denn am ersten und während der nächstfolgenden Tage glich das Innere desselben einem wimmelnden Bienenstock. Die Aktionäre rieben sich vergnügt die Hände: das Universal-Kaufhaus schien sich zum „Weltgeschäft“ auswachsen zu wollen. Unter solchen Umständen verspürten gutherzige Besucher Mitleid mit dem armen Kleinen, welche der junge Riese Kaiserbazar bald erdrücken werde, und als einem solchen Gedanken vor einem der Unternehmer Ausdruck gegeben wurde, meinte dieser: „Naturgesetz, mein Lieber! Auch im Walde entwickeln sich die lebensfähigsten Stämme auf Kosten ihrer Umgebung.“

Der Mann hatte bei dem schönen Bilde nur nicht bedacht, wie die Lebensfähigkeit erlangt wird. Die kräftigsten Stämme im Walde haben sich vom Reis auf gemeinsam mit ihrer Umgebung entwickelt und sind tüchtig vom Winde gerüttelt worden. Der Kaiserbazar wurde als fertiger Baum mit allen Aesten und Zweigen in den fetten Boden der jungen Weltstadt gesetzt und — gedieh nicht. Vor Ablauf des ersten Geschäftsjahres schon brach der Konkurs herein und Millionen sind nutzlos vergeudet worden. Nun glaubten viele Financiers, das aufgebrachte Aktienkapital sei zu klein gewesen, um ein so groß geplantes Unternehmen durchzuführen. Uns aber will es scheinen, daß das Gelingen durchaus nicht von der Zahl der Millionen abhing, sondern von der durch langjährige Arbeit gewonnenen Erfahrung. Sogenandte Weltgeschäfte werden nicht über Nacht durch einen Goldregen in's Leben gerufen, sondern sie müssen sich vom Ei auf in natürlicher Organisation entwickeln.

Whiteley's weltberühmtes Kaufhaus in London, der Bon Marché in Paris, Ridley's Magazin in New York — sie alle haben sich von kleinen Anfängen zu ihrer riesenhaften Größe und weiten Verzweigung entwickelt. Der rastlose Fleiß, die kaufmännische Begabung und Erfahrung, sowie das eminente Organisationstalent eines Mannes haben in diesen Fällen das zu Stande gebracht, woran die Millionen der Actiengesellschaft „Kaiserbazar“ scheiterten. Diese Unternehmer vergaßen, daß, je weiter die Verzweigung des Geschäfts reicht, desto schwieriger der Zusammenhalt und die Beherrschung des Ganzen wird. Selbst ein kaufmännisches Genie erzielt an der Spitze eines so weit geplanten Unternehmens keine Erfolge, wenn ihm die fähigen Organe zur prompten Ausführung seiner Absichten fehlen. Ridley in New York, welcher sein Riesengeschäft in einem Lädchen mit Weißwaaren begonnen hatte, war der Erzieher und Bildner seiner ersten Mitarbeiter gewesen, und nicht eher fügte er eine neue Waarenbranche seinem in's Kolossale wachsenden Magazin ein, als bis für die neue Abtheilung eine durchaus fähige, leitende Kraft gewonnen worden war. Dabei blieb er die Seele des Geschäfts. Er kannte alle Bezugsquellen und die Bedürfnisse des Publikums auf's Genaueste. Er sah jede Störung und half über jede Schwierigkeit fort, weil er vollkommen mit seinem Wirkungskreis verwachsen war und in demselben aufging. Ridley entwickelte sich von unten nach oben, der „Kaiserbazar“ umgekehrt und die Sache mußte schief gehen.

Gurko.

Ueber den Generalgouverneur von Polen, General Gurko, laufen in der letzten Zeit die verschiedensten Gerüchte durch die Presse, die aber wohl sämmtlich falsch sind. General Gurko denkt nicht daran, den Abschied zu nehmen, noch weniger aber der Zar, ihn zu entlassen. Der 64jährige General ist noch sehr rüstig und ist zum Oberbefehlshaber gegen Deutschland, wenn nicht sogar zum Oberbefehlshaber der gesammten russischen Streitkräfte auf dem künftigen europäischen Kriegsschauplatz ausersehen. Da aber in den leitenden russischen Militärkreisen kein Mensch daran zweifelt, daß es in spätestens zwei Jahren, nach Fertigstellung der neuen Gewehre und nach Durchführung der bereits in's Werk gesetzten Reserve-Neubildungen, zum Kriege kommen werde, so wird man doch nicht einen Mann gehen lassen, zu dem das ganze russische Heer und der gebildete Theil des russischen Volkes das größte Vertrauen hat. General Gurko selbst ist durchaus nicht friedliebend.

Gurko ist kein Deutschenfresser nach Art der Panslavisten, von denen er sich stets fern gehalten hat, sondern steht Deutschland-Oesterreich, überhaupt so ziemlich dem ganzen Auslande gegenüber, etwa auf dem nämlichen Standpunkt, wie der Zar selbst, d. h. dem einer grenzenlos hochmüthigen Verachtung. So sonderbar dies trotz aller inneren und kriegerischen Mißerfolge Rußlands klingt, so ist es doch der Fall. Krimkrieg, polnischer Aufstand, türkischer Krieg sind in ihren Mißerfolgen längst vergessen; von ersterem bleiben nur einige glänzend aufgebauschte Waffenthaten, von den beiden letzteren der schließliche Sieg in Erinnerung. Der Russe behält nur dauernd in Erinnerung, wenn er wirklich einmal fühlbar geschlagen wird. General Gurko betreibt auch die Kriegsvorbereitungen sehr eifrig weiter. So hat er es durchgesetzt, daß in seinem Befehlsbereich alle Feldbatterien vom 1. Janur d. J. an bereits im Frieden mit acht Geschützen und den nöthigen Munitionswagen bespannt, mithin eigentlich auf nahezu mobilem Fuße sind.

Die „Abendpost“ befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

$1,000,000 Reingewinn.

Die „Illinois Steel Co.“ hielt gestern im Rookery Gebäude ihre Jahresversammlung und Beamtenwahl ab. Das Stammkapital, welches bisher $25,000,000 betragen hat, wurde verdoppelt.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, daß der Reinertrag der Werke vom vergangenen Jahr sich auf $1,038,777.68 beläuft. 795,362 Tonnen fertiges Material wurden verschickt und $5,096,511 an Arbeitslöhnen bezahlt. Die Durchschnittszahl der in den Werken beschäftigten Arbeiter beträgt 7119.

H. H. Porter, der langjährige Präsident der Gesellschaft, reichte seine Resignation ein und Jay C. Morse wurde an seiner Statt gewählt. Das weitere Resultat der Beamtenwahl war folgendes: Erster Vice-Präsident, W. R. Stirling; Zweiter Vice-Präsident, H. A. Smith; Secretär, H. A. Gray; Schatzmeister, J. C. Stirling; Executiv-Comite, Jay C. Morse, W. R. Stirling, Smith, Williams und Forbes-Leith.

Großer Gefahr entgangen.

Einem unglücklichen Zufalle wäre gestern Nachmittag beinahe Frau J. C. Martin aus Aurora, Jll., zum Opfer gefallen.

Frau Martin fuhr gegen ½4 Uhr Nachmittag in Begleitung ihres Gatten in einem Kabelbahnwagen durch die State Str. An der Ecke von Jackson Str. verließ das Ehepaar den Wagen. Frau Martin blieb, als sie abstieg, mit ihren Kleidern an dem Gitter des Wagens hängen und ehe noch irgend Jemand diesen Umstand bemerkte, setzte sich der Wagen wieder in Bewegung. Frau Martin wurde zu Boden gerissen und etwa 25 Fuß weit geschleift. Ihr Gatte wollte sie aus der gefährlichen Lage befreien, wurde aber ebenfalls niedergeschleudert und erlitt gefährliche Quetschungen an Kopf und Armen. Als der Kabelbahn-Zug zum Stehen gebracht wurde, war Frau Martin bewußtlos. Ein sofort herbeigerufener Arzt constatirte jedoch, daß sie glücklicher Weise keine ernstlichen Verletzungen erlitten hatte. Frau Martin erholte sich bald von ihrem Schrecken und fuhr sodann mit ihrem Gatten nach Hause.

Ich erkältete mich
Ich wurde krank
Ich nahm
SCOTT'S
EMULSION
Resultat:
Ich nehme meine Mahlzeiten,
Ich kann mich ruhen
und fühle mich kräftig genug um irgend eine Arbeit zu verrichten, ich werde auch fett, denn Scott's Emulsion von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda, hat nicht nur meine beginnende Schwindsucht geheilt, sondern hat mich wie von Neuem geboren und bringt mir jetzt
Fleisch auf meine Knochen
zur Rate von einem Pfunde per Tag. Ich nehme sie grad so gern wie Milch.“ Ein derartiges Zeugniß ist nichts neues. Scott's Emulsion thut täglich Wunder. Nehmet keine andere.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel ...
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Nähmaschinen-Geschäft von
J. A. Kling,
355 Milwaukee Ave.
Etablirt 1867.
Agentur für die Singer-Nähmaschine ...
Alle Arten Maschinen reparirt.

OPTICAL INSTITUTE
WATRY
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ...
Laterna Magicas ...
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die goldene Gelegenheit, billig zu kaufen.

Noch eine große Attraction
Morgen, Freitag,
um den Verkauf zu bewerkstelligen von
Zwei Millionen Dollars
Werth von Waaren dieses Jahr. Um größeren Umsatz herbeizuführen, müssen wir in die regulären Preise hineinschneiden. Dieses werden wir morgen, Freitag, thun—unser großer—

RED-LETTER DAY

an welchem wir alle unsere Reste, angebrochene Partien, Odds und Ends und die Ueberreste unserer Winterwaaren beinahe verschenken werden. Der Original-Kostenpreis kommt nicht in Betracht. Kommt und helft die größten jemals gegebenen Bargains forttragen. Die unten angeführten Preise waren niemals erreicht und können nicht wiederholt werden, außer in unserem Laden.

FRANK BROTHERS.
138, 140, 142, 144 STATE STR.

Kleiderstoffe.
Alle Reste von Kleiderstoffen verkaufen wir nur am Freitag zu Red-Letter-Day-Preisen, welche die Hälfte der regulären Reste-Preise betragen.
Reste von $1-Neuheiten, Zu ... 50c
Reste von 50c-Henriettas, Zu ... 25c
Reste von 25c-Cheviots, Zu ... 12½c
und, thatsächlich, alle kurze Längen unserer ausgewähltesten Waaren zu denselben Herabsetzungen.

Kleiderbesatz.
Feder-Besatz zu Federgewicht-Preisen. 50 Kisten feine importirte Feder-Besätze, nur in schwarz, braun und grau, wurden für $2 die Yard verkauft, Red Letter-Day-Preis per Yard ... 39c
NB. Sowie noch einige jener Feder-Edgings, werth $1, Yard zu ... 29c

Ruchings.
100 Kisten feiner Ruchings, in allen Moden und Farben:
Partie 1—Werth aufwärts bis 20c, Yard ... 5c
Partie 2—Werth aufwärts bis 35c, Yard ... 10c

Valentines.
Großes Assortement von allen Sorten.
2½ Dutzend komische für ... 1 Cent

Frank Brothers.

Dritter Floor.
3000 Yards feine Check Nainsook, werth 8c, die Yard ... 3½c
Einzelne Stücke und Reste von Satines, Tennis Flanelle, Victoria Cloths, rothe Penangs, Wrapper Flanelle, werth bis zu 15c ... 5c

Polsterwaaren.
Fünf Monster-Bargains für Freitag—Kommt schnell.
Gardinen-Schleifen, das Paar ... 7c
Drapery-Plüsch, die Yard ... 10c
Silkaline, die Yard ... 10c
Rouleaux, vollständig mit Federrollen, jedes ... 15c
Spitzenüberzüge, das Paar ... 29c

Teppiche.
Ein „Leckerbissen“ für Freitag.
Ingrain Teppiche, ausgezeichnete Muster,
25 Cents,
Gerade die Hälfte des Werthes.

138-144 State Str.

Bänder.
5,000 Mill Reste von allen Sorten Seiden-Band, 1 bis 3 Yard in der Länge, alle Farben,
5 Cents
Per Rest.
Speciell für Freitag —
1,000 Stücke No. 9 und 12 Echte seidene Bänder, in einer großen Auswahl von Farben, Red-Letter Preis, per Yard,
10 Cents.
Odds und Ends von Damen- und Herren-Taschentüchern; dieselben sind etwas beschmutzt und zerdrückt, Werth bis zu 35 Cents, Red-Letter-Day Preis, jedes
10 Cents.

Echt schwarze Strümpfe.
10 Kisten von Damen und Kinder Fine-Gauge Fast Black Cotton Hose, einfach und gerippt; Damen, alle Größen und 27 Zoll lang; Kinder, 5 bis 9 Zoll; Männer Fast Black Half Hose, alle zu einen Preis, — nämlich,
15c das Paar,
oder 6 Paar für 75 Cents.
Ein außergewöhnlicher Bargain.

Frank Brothers.

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits - Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe ... Präsident.
James B. Wilbur ... Cassirer.
Charles S. Dickinson ... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck ... Kapitalist.
Jerome G. Steever ... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding ... von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe ... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp ... von Estey & Camp.
Robert Lindblom ... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur ... Cassirer.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175-181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str.

Rechtsanwälte.
Louis Kistler & Son,
Advokaten.
NO. 36 LA SALLE STR., Suite 408.
Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 505, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5233.
Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
MAX EBERHARDT,

Finanzielles.

DIVISION STREET BANK,
819 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7j6mdosdi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
78 Dearborn Str., Zimmer 15. sadido

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadidoll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel 2c. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12dzsadidolj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.
Gebraucht Ihr Geld?
...
$15.00 bis $5,000.00.
...
J. P. Walter & Co.
142 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Finanzielles.

GELD
Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsa

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung der Möbel, Pianos, Pferde und Wagen ...
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
...

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. C. PAULING
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen ...
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave.
Abends offen bis 9 Uhr.